

PAESE
CHE VAI,
TEDESCO
CHE TROVI

DEUTSCH
IST NICHT
GLEICH
DEUTSCH

Impressum

Institut für Fachkommunikation
und Mehrsprachigkeit

Europäische Akademie Bozen
Drususallee 1
39100 Bozen - Italien
Tel. +39 0471 055 033
Fax +39 0471 055 099
E-Mail: press@eurac.edu

Die vorliegende Publikation kann kostenlos unter
www.eurac.edu/lehrmaterialien heruntergeladen
werden.

Verantwortlicher Direktor: Stephan Ortner
Herausgegeben von: Silvia Hofer
Beratung: Andrea Abel, Dana Engel,
Aivars Glaznieks
Grafik: Alessandra Stefanut



Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe –
auch auszugsweise – nur unter Angabe der Quelle
(Herausgeber und Titel) gestattet.

Version 1.01
Zuletzt geändert: November 2013

© EURAC 2013



STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE
FONDAZIONE CASSA DI RISPARMIO DI BOLZANO

**Wir stiften Kultur
Promuoviamo cultura**

Liebe Lehrende,

die deutsche Sprache in Europa ist ein sehr breit gefächerter Themenbereich, immer aktuell und für Lehrende genauso wie für Lernende immer wieder sehr spannend. In Südtirol, das sowohl Teil des deutschen Sprachgebiets als auch Teil eines vorwiegend italienischsprachigen Landes ist, ist die Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und deren Vielfalt besonders relevant und es liegt nahe, einige Aspekte zu diesem Thema in den Deutschunterricht zu integrieren. Auch in den neuen Rahmenrichtlinien für den Deutschunterricht wird sehr viel Wert auf eine kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache gelegt, und *Varietäten des Deutschen, Besonderheiten der Sprachsituation in Südtirol und Sprachwandel* werden in den Rahmenrichtlinien (Stand 2013) für die Schulen aller Sprachgruppen ganz groß geschrieben.

Vor diesem Hintergrund – und im Wissen, dass südtirolspezifisches Material nach wie vor sehr schwer bzw. gar nicht zu finden ist – ist in den letzten zwei Jahren am Institut für Fachkommunikation und Mehrsprachigkeit der EURAC das Schoollab *Deutsch ist nicht gleich Deutsch* entstanden, an dem mehrere Schulen aus allen Teilen Südtirols teilgenommen haben. Im Rahmen des Schoollabs wurden auch eigene didaktische Materialien entwickelt. Die

Aufgaben sind konkret, einfach einsetzbar und in thematische Einheiten strukturiert. Zu jeder Einheit gibt es einen ausführlichen Lehrerkommentar mit Tipps, Lösungen und Hintergrundinformationen sowie ein Arbeitsblatt für die Schülerinnen und Schüler. In dieser Publikation finden Sie diese Arbeitsblätter, geordnet nach Themenbereich und Altersstufe.

Alle Ideen sind für Südtiroler Schulen konzipiert. Daher enthält diese Sammlung neben allgemeinen Themen wie etwa Varietäten der deutschen Standardsprache, deutsche Dialekte, Jugendsprache und Sprachwandel auch zahlreiche Arbeitsblätter zu Problematiken, die für unser Land besonders spannend und wichtig sind, z.B. zum Thema Minderheiten und zum Spannungsfeld Dialekt - Standardsprache. Es gibt Arbeitsblätter für alle Altersstufen und natürlich auch für alle Sprachgruppen. Auf jedem Arbeitsblatt finden Sie Symbole mit Hinweisen darauf, für welche Klassen die Unterrichtseinheit am besten geeignet ist. Die Sammlung wurde zwar für Südtiroler Schulen konzipiert, eignet sich aber natürlich trotzdem für den Deutschunterricht auch außerhalb der Landesgrenzen.

Viel Spaß beim Unterrichten und beim Erforschen der deutschen Sprache in Europa!

INHALTS- ANGABE

- | | |
|----|---|
| 6 | 1 – Varietäten der deutschen Standardsprache |
| 22 | 2 – Deutsche Dialekte |
| 31 | 3 – Dialekt in Südtirol |
| 42 | 4 – Spannendes zur deutschen Sprache |
| 61 | 5 – Deutsche Minderheiten |
| 70 | 6 – Andere Varietäten der deutschen Sprache |

VARIETÄTEN DER DEUTSCHEN STANDARD- SPRACHE

Ein Standard für alle?  

Ein Standard für alle?  

Deutsch in Deutschland  

Deutsch in der Schweiz  

Deutsch in der Schweiz  

Deutsch in Österreich  

Deutsch in Südtirol  

„Richtig“ Deutsch sprechen?  

Memo: Varietäten der deutschen Standardsprache 

Memo: Varietäten der deutschen Standardsprache 

-  geeignet für die Grundschule
-  geeignet für die Mittelschule
-  geeignet für die Oberschule
-  besonders für NichtmuttersprachlerInnen
-  sprachlich anspruchsvoll
-  leicht
-  schwierig

EIN STANDARD FÜR ALLE?

- 1.** Finde die Antworten zu den folgenden Fragen. Das Korpus C4 ( www.korpus-c4.org) kann dir dabei helfen. Bevor du anfängst, solltest du dich registrieren.

- A)** In welchem Land bzw. welchen Ländern benutzt man welche Variante?

Januar vs. Jänner:

Coiffeur vs. Frisör:

Fleischer vs. Metzger:

- B)** Die folgenden Wörter werden zwar in mehreren deutschsprachigen Ländern benutzt, haben aber in Südtirol eine andere Bedeutung. Findest du heraus, welche?

Kondominium:

Ministerpräsident:

- C)** Kannst du aus dem Kontext schließen, was die folgenden Ausdrücke aus dem Schweizer Standarddeutschen bedeuten?

Trottoir:

Velo:

Znuni:

- 2.** Wo könnten die folgenden Zeitungstexte herkommen?

Costa-Kapitän Schettino klagt gegen Entlassung

Francesco Schettino, Kapitän des am 13. Jänner havarierten Kreuzfahrtschiffes Costa Concordia, geht nun selbst vor Gericht: Er klagt die Betreibergesellschaft des Luxusliners, die ihn im Juli nach einem Disziplinarverfahren entlassen hatte, auf Wiedereinstellung.

A Österreich

B Deutschland

C Schweiz

„Einwegplastik kommt nicht in die Tüte“

Der Fluch der Plastiktüte

Pro Minute gelangen in knapp 10.000 Plastiktüten in den Umlauf. Die allerwenigsten dieser Tüten werden später recycelt, sondern landen im Haus- und Biomüll oder im nächsten Fluss. Die Umwelthilfe möchte die Plastiktüten-Flut nun mit einer neuen Kampagne eindämmen.

A Deutschland

B Österreich

C Südtirol

EIN STANDARD FÜR ALLE?



1. Finde die Antworten zu den folgenden Fragen. Das Korpus C4 (www.korpus-c4.org) kann dir dabei helfen. Bevor du anfängst, solltest du dich registrieren.

A) In welchem Land bzw. welchen Ländern benutzt man welche Variante? Schreib die richtige Zahl in die Lücke.

1) Januar, 2) Jänner:
..... in Österreich und Südtirol,
..... in Deutschland

1) Coiffeur, 2) Frisör:
..... in der Schweiz,
..... in Deutschland, Österreich und Südtirol

1) Fleischer, 2) Metzger:
..... in Deutschland,
..... in Südtirol und der Schweiz

1) Tüte, 2) Sackerl:
..... in Deutschland,
..... in Österreich

1) Rahm, 2) Sahne:
..... in Österreich, Süddeutschland und der Schweiz,
..... in Norddeutschland

B) Wo könnten die folgenden Zeitungstexte herkommen?

Costa-Kapitän Schettino klagt gegen Entlassung

Francesco Schettino, Kapitän des am 13. Jänner havarierten Kreuzfahrtschiffes Costa Concordia, geht nun selbst vor Gericht: Er klagt die Betreibergesellschaft des Luxusliners, die ihn im Juli nach einem Disziplinarverfahren entlassen hatte, auf Wiedereinstellung.

- A Österreich
- B Deutschland
- C Schweiz

Unsere Coiffeure sind die Besten

Bei der Weltmeisterschaft für Coiffeure in Mailand haben zwei Jungcoiffeure aus [REDACTED] Gold und Silber für den besten Trendhaarschnitt für Damen gewonnen. Den ersten Platz belegte [REDACTED] zudem bei der Teamwertung.

- A Schweiz
- B Deutschland
- C Österreich

C) Verstehst du, was die folgenden Ausdrücke aus dem Schweizer Standarddeutschen bedeuten? Das Korpus hilft dir dabei!

Trottoir:

Velo:

Znuni:

2. Die folgenden Begriffe bzw. Ausdrücke sind typisch für das Standarddeutsche in Südtirol. Was bedeuten sie? Weißt du vielleicht, wie man in Deutschland, Österreich oder der Schweiz dazu sagt?

a) Kondominium:

b) weißer Stimmzettel:

c) in einem zweiten Moment:

DEUTSCH IN DEUTSCHLAND



1. Bundesdeutsch oder Deutschländisches Deutsch: Was könnte mit diesem Begriff gemeint sein?



- B)** Welche dieser Wörter benutzt du manchmal?
Welche würdest du nicht benutzen? Warum?
Sprich mit deinem Partner.

- ## 2. Die Wörter unten gehören zum Wortschatz der deutschen Sprache in Deutschland.

- A)** Wie würde man auf Südtiroler Deutsch sagen?
Sprudel – Apfelsine – Rote Bete – Pfannkuchen
– Tüte – Ulk – schnuppe – Bohnerwachs – Krümel – kross – Rapunzelsalat – Laken



(Wörter aus: Ammon, U. (1995). *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin, New York: De Gruyter.)



- 3.** Welche Wörter im Text sind deiner Meinung nach typisch für die deutschländische Varietät der deutschen Standardsprache? Unterstreiche sie und schreibe dann den Text so um, wie er möglicherweise in der *Dolomiten* erscheinen würde.



Eintopf und scharfe Gewürze: Essen, das von innen wärmt

Düsseldorf. „Ein guter Arzt muss auch gut kochen können“, das sagt ein chinesisches Sprichwort. In Asien erkannte man schon vor rund 5000 Jahren, dass man gezielt mit Nahrungsmitteln Krankheiten verhindern und ihre Heilung unterstützen kann. Traditionelle Wintergemüse sorgen für wohlige Wärme von innen. Das sind vor allem Rote Bete, Kohl, Rotkohl, Sauerkraut, Rosenkohl, Blumenkohl, Wirsing, Grünkohl, Lauch, Zwiebel und ganz besonders Kürbis. Dieser enthält auch große Mengen an Carotinoiden, die Atemwege vor Infekten schützen, das Immunsystem stärken und auch die Sehkraft unterstützen.



© Antonia Kasparek, Westdeutsche Zeitung (November 2012), gekürzt.

DEUTSCH IN DER SCHWEIZ



1. Die deutsche Standardsprache ist nicht überall gleich. Auch die Schweiz hat ihren eigenen Standard (Schweizer Hoch- bzw. Standarddeutsch). Schweizer Hochdeutsch weist u.a. in den folgenden Bereichen (siehe linke Spalte) Eigenheiten auf. Was gehört zusammen?

Rechtschreibung	Spargeln, Pärke
Grammatik:	grillieren, parkieren
Pluralbildung	
Grammatik:	Velo, Trottoir,
Verbildung	knorzen, rüsten
Wortschatz	Strasse, weiss, reissen

2. Im Schweizer Hochdeutschen gibt es sehr viele Ausdrücke, die es in Deutschland, Österreich und Südtirol nicht gibt. Welche typischen Schweizer Wörter gibt es in den folgenden Ausschnitten? Findest du mithilfe des Internets oder des Variantenwörterbuchs heraus, was sie bedeuten?



 Die Geissens bodigen die Simpsons

Das Leben ist eben doch ein Ponyhof – zumindest für die Familie Geiss. Ihre Reality-Show erzielt wöchentlich Top-Quoten. Doch was steckt hinter dem Erfolg? Sagen Sie es uns.

- **Lizenz zum Zeuseln zündet nicht**

Von Tina Fassbind. Aktualisiert am

21.11.2012

Die Stadt will Pyros in Fussballstadien nicht verbieten, sondern prüft den Einsatz von besonderem Feuerwerk. Doch der Test findet nicht wie angekündigt am Samstag statt – und es ist offen, ob es überhaupt so weit kommt.



Geht dem Meer der Schnauf aus?

31.01.2012 von Dr. Samuel Jaccard, ETH Zürich

Schwerpunkt: Klimaforschung, Umweltfolgen | 18 Kommentare

3. Schweizer Hochdeutsch und Schweizerdeutsch (Schwyzerdütsch) sind nicht dasselbe. Kennst du den Unterschied? Recherchiere auch im Internet.



4. Lies den folgenden Artikel aus der Schweizer Tageszeitung *Blick* und bearbeite dann die Aufgaben.



Romands sollen Schweizerdeutsch lernen, aber: Wele Dialäkt dörfs dänn si?

Von Christof Vuille

«Lernt Schweizerdeutsch» fordert der Genfer Erziehungsdirektor die jungen Romands auf. Und verknurrt sie zum Dialekt-Unterricht. Damit sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Reisen Romands über den Röstigraben, verstehen sie oft nur Bahnhof. Denn in der Schule büffelten sie alle die anspruchsvolle deutsche Sprache – Standarddeutsch. Doch mit dem holprigen Deutsch und dem Unwillen der Deutschschweizer, Standarddeutsch zu sprechen, fällt die Kommunikation unter Landsleuten oft schwer. Das hat nun der Genfer Erziehungsdirektor Charles Beer erkannt. Seit diesem Schuljahr kriegen Schüler der Orientierungstufe (10. und 11. Schuljahr) eine «Sensibilisation aux dialectes», berichtet die «NZZ» heute. Denn gerade im Beruf bringen Schweizerdeutsch-Kenntnisse den Romands oft mehr als ein holpriges Standarddeutsch.

«Besser zuerst gut Standarddeutsch lernen» Was sagen Bildungspolitiker dazu? Christian Wasserfallen, Präsident der nationalrätlichen Bildungskommission (WBK), ist kritisch. «Bevor die Romands Schweizerdeutsch büffeln, sollten sie erstmals die Standardsprache sicher beherrschen, auch die Grammatik.» Denn schliesslich sei diese für die schriftliche Kommunikation, etwa das Lesen und Schreiben von Dokumenten, von zentraler Bedeutung. Wasserfallen teilt zwar die Ansicht, dass das Beherrschen des

Schweizerdeutschen Vorteile bringt. So sind etwa Politiker, welche zweisprachig sind, in beiden Landesteilen medial präsent.

Welcher Dialekt soll's sein?

Falls sich der Trend zum Schwyzerdütsch durchsetzen sollte, plädiert der Berner Wasserfallen – wenig überraschend – für Berndeutsch als Referenz-Dialekt. Nicht etwa aus Lokalpatriotismus, sondern «wegen der deutlichen Betonung und der etwas langameren Sprechweise» wie er sagt. Ebenfalls Berndeutsch gelernt hat der grüne Genfer Nationalrat Antonio Hodgers. Er lancierte vor zwei Jahren eine grosse Debatte über die Bedeutung des Schweizerdeutschen für den nationalen Zusammenhalt, lebte dafür ein Jahr in der Bundeshauptstadt. Seine These: Das Schweizerdeutsch entfremdet Romands und «uns», gefährdet die «nationale Kohäsion».

Standarddeutsch oder Schwyzerdütsch?

Für Hodgers waren beide Wege denkbar: Dass Deutschschweizer vermehrt in Schriftsprache kommunizieren, oder dass Romands besser Schweizer Dialekt lernen. Er ging damals gar so weit, die offizielle Anerkennung des Dialekts anstelle des Standarddeutschen zu fordern.

Bis die Romands fliessend «unsere» Sprache sprechen, wird's aber dauern. Denn gemäss NZZ geht es vorerst primär um eine Sensibilisierung. Aber: Andere Kantone in der französischen Schweiz hätten Interesse am Genfer Projekt gezeigt. Anders im Tessin. Dort ist «Svizzero tedesco» in der Schule kein Thema.



© Christof Vuille, *Blick* (November 2012), gekürzt.

- A)** Warum ist die Kommunikation zwischen „Romands“ und DeutschschweizerInnen oft schwierig?



.....

- B)** „Romands sollen Schweizerdeutsch lernen“: Was spricht laut Artikel dafür, was dagegen?



.....

- 5.** Kann man die Situation in Südtirol mit der in der Schweiz vergleichen? Warum (nicht)? Sammle mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede.

- 6.** Sollten auch italienischsprachige SüdtiroleInnen den Dialekt lernen? Was spricht dafür, was dagegen? Was ist deine Meinung? Welcher Dialekt sollte evtl. unterrichtet werden? Sprich mit deiner Gruppe.

DEUTSCH IN DER SCHWEIZ



- 1.** Die deutsche Standardsprache ist nicht überall gleich. Auch die Schweiz hat ihren eigenen Standard (Schweizer Hoch- bzw. Standarddeutsch). Was gehört zusammen?

Rechtschreibung	Spargeln, Pärke
Grammatik:	grillieren, parkieren
Pluralbildung	
Grammatik:	Velo, Trottoir,
Verbildung	knorzen, rüsten
Wortschatz	Strasse, weiss, reissen

- 2.** Im Schweizer Hochdeutschen gibt es sehr viele Ausdrücke, die es in Deutschland, Österreich und Südtirol nicht gibt. Welche typischen Schweizer Wörter gibt es in den folgenden Ausschnitten? Findest du mithilfe des Internets oder des Variantenwörterbuchs heraus, was sie bedeuten?



Die Geissens bodigen die Simpsons
Das Leben ist eben doch ein Ponyhof – zumindest für die Familie Geiss. Ihre Reality-Show erzielt wöchentlich Top-Quoten. Doch was steckt hinter dem Erfolg? Sagen Sie es uns.



Lizenz zum Zeuseln zündet nicht

Von Tina Fassbind. Aktualisiert am

21.11.2012 22 Kommentare

Die Stadt will Pyros in Fussballstadien nicht verbieten, sondern prüft den Einsatz von besonderem Feuerwerk. Doch der Test findet nicht wie angekündigt am Samstag statt – und es ist offen, ob es überhaupt so weit kommt.



Geht dem Meer der Schnauf aus?

31.01.2012 von Dr. Samuel Jaccard, ETH Zürich

Schwerpunkt: Klimaforschung, Umweltfolgen | 18 Kommentare

- 3.** Schweizer Hochdeutsch und Schweizerdeutsch (Schwyzerdütsch) sind nicht dasselbe. Kennst du den Unterschied? Recherchiere auch im Internet.



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Lies den folgenden Artikel aus der Schweizer Tageszeitung *Blick* und bearbeite dann die Aufgaben.



Romands sollen Schweizerdeutsch lernen, aber: Wele Dialäkt dörfs dänn si?

Publiziert: 12.11.2012, Aktualisiert: 15.11.2012

Von Christof Vuille

«Lernt Schweizerdeutsch» fordert der Genfer Erziehungsdirektor die jungen Romands auf. Und verknurrt sie zum Dialekt-Unterricht. Damit sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Reisen Romands über den Röstigraben, verstehen sie oft gar nichts. Denn in der Schule lernen sie alle Standarddeutsch.

Doch mit dem holprigen Deutsch der Romands auf der einen Seite und dem Unwillen der Deutschschweizer, Standarddeutsch zu sprechen auf der anderen, ist die Kommunikation unter Schweizern oft sehr schwer.

Das hat nun der Genfer Erziehungsdirektor Charles Beer erkannt. Seit diesem Schuljahr kriegen Schüler der Orientierungstufe (10. und 11. Schuljahr) eine «sensibilisation aux dialectes», berichtet die «NZZ» heute.

Denn gerade im Beruf bringen Schweizerdeutsch-Kenntnisse den Romands oft mehr als ein holpriges Standarddeutsch.

«**Besser zuerst gut Standarddeutsch lernen**» Was sagen Bildungspolitiker dazu? Christian Wasserfallen, Präsident der nationalrätslichen Bildungskommission (WBK), ist kritisch. «Bevor die Romands Schweizerdeutsch lernen, sollten sie erstmals die Standardsprache sicher beherrschen, auch die Grammatik. Denn schliesslich ist diese für die schriftliche Kommunikation, z.B. das Lesen und Schreiben von Dokumenten, sehr wichtig. Wasserfallen ist

aber der Meinung, dass das Beherrschen des Schweizerdeutschen Vorteile bringt. So sind Politiker, die zweisprachig sind, in beiden Landesteilen medial präsent.

Welcher Dialekt soll's sein?

Falls sich der Trend zum Schwyzerdütsch durchsetzen sollte, möchte der Berner Christian Wasserfallen, dass Berndeutsch zum Referenz-Dialekt gemacht wird. Warum genau Berndeutsch? «Wegen der deutlichen Betonung und der etwas langsameren Sprechweise» wie er sagt.

Ebenfalls Berndeutsch gelernt hat der grüne Genfer Nationalrat Antonio Hodgers. Er lancierte vor zwei Jahren eine grosse Debatte über die Bedeutung des Schweizerdeutschen für den nationalen Zusammenhalt, lebte dafür ein Jahr in der Bundeshauptstadt.

Seine These: Das Schweizerdeutsch entfremdet Romands und deutschsprachige Schweizer, gefährdet die «nationale Kohäsion».

Standarddeutsch oder Schwyzerdütsch?

Für Hodgers waren beide Wege denkbar: Dass Deutschschweizer vermehrt in Schriftsprache kommunizieren, oder dass Romands besser Schweizer Dialekt lernen. Er ging damals gar so weit, die offizielle Anerkennung des Dialekts anstelle des Standarddeutschen zu fordern.

Bis die Romands fliessend «unsere» Sprache sprechen, wird's aber dauern. Aber: Andere Kantone in der französischen Schweiz haben Interesse am Genfer Projekt gezeigt. Anders im Tessin. Dort ist «Svizzero tedesco» in der Schule kein Thema.



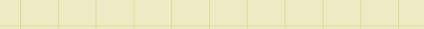
©Christoph Vuille, *Blick* (November 2012), vereinfacht und gekürzt.

- A)** Warum ist die Kommunikation zwischen „Romands“ und DeutschschweizerInnen oft schwierig?



- B)** „Romands sollen Schweizerdeutsch lernen“:
Was spricht laut Artikel dafür, was dagegen?





Handwriting practice lines consisting of three horizontal dotted lines for letter formation.

- C) Warum möchte Christian Wasserfallen, dass Berndeutsch zum „Referenzdialekt“ gemacht wird?



.....
.....
.....
.....
.....

- D) Welche zwei Möglichkeiten gibt es laut Antonio Hodgers?



5. Kann man die Situation in Südtirol mit der in der Schweiz vergleichen? Warum (nicht)? Sammle mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede.

6. Sprichst du Südtiroler Dialekt? Wie wichtig ist es deiner Meinung nach, in Südtirol auch den Dialekt zu beherrschen? Sollte man den Dialekt in der Schule lernen? Sprich mit deiner Gruppe.

DEUTSCH IN ÖSTERREICH



1. Die deutsche Standardsprache ist nicht überall gleich. Welche Wörter werden in Österreich verwendet? Was trifft in Aussprache und Grammatik auf das Standarddeutsche in Österreich zu?

Wortschatz:

Topfen - Abendbrot - Marille - Faschiertes
- Halbmittag - Obers - Blumenkohl - Eierschwammerl - Pfifferlinge - Karfiol - Velo -
zeuseln - Beiried - Quark - Nachtmahl - Powidl

Aussprache:

MatheMATIK - MathemaTIK

KafFEE - KAFfee

das <Ch> in Chemie, China wie K [k]- das
<Ch> in Chemie, China wie Ch [ç]

Grammatik:

ich bin gelegen, gesessen, gestanden - ich
habe gelegen, gesessen, gestanden
die E-Mail - das E-Mail

2. Was ist richtig, was ist falsch? Gibt es überhaupt eine richtige und eine falsche Variante? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.
3. Und wie sagt man in Südtirol? Orientiert sich das Standarddeutsche in Südtirol eher an Deutschland oder an Österreich? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.
4. Lies dir den Artikel durch und bearbeite dann die Aufgaben.



Österreich grüßt Gott nicht mehr

Hallo statt Servus heißt es in Wien und anderen Regionen Österreichs nun häufiger. Dies haben Sprachexperten festgestellt. Sie fürchten das Aussterben der Austriaismen.

Die österreichische Sprache ist auf dem Rückzug, weil sie vom Standarddeutschen aus dem Norden verdrängt wird. Das zumindest zeigt eine Untersuchung des emeritierten Germanistik-Professors Peter Wiesinger. Der Wiener Sprachwissenschaftler ließ Studenten Bilder betiteln. Ein Drittel schrieb statt der österreichischen Stiege den in Deutschland üblichen Begriff Treppe. Statt Kassa hieß es Kasse, statt ein Einser oft eine Eins.

Zwar hört man in Wien zur Begrüßung weiterhin Grüß Gott und Servus. Aber bei der Arbeit oder in Kneipen rufen viele lieber ein schnelles Hallo. Zum Abschied heißt es immer öfter Tschüss und nicht mehr Baba (Betonung hinten).

„Die Ursachen sind die Medien und ihr Einfluss, synchronisierte Filme und das Internet“, sagt Wiesinger. Dazu gehörten auch Bücher und Zeitschriften. „Grundsätzlich ist die Jugendsprache eher englisch und norddeutsch geprägt“, erklärt der Germanist. Er befürchtet das Aussterben der Austriaismen, also spezifischer Begriffe, die nur in Österreich verwendet werden.

Vor einigen Jahren verfasste der Journalist Robert Sedlaczek ein *Kleines Handbuch der bedrohten Wörter Österreichs*. Kürzlich beklagte er: „Wir sind eine aussterbende Sprache. Was sich zurzeit abspielt, kann nur so beschrieben werden: Die Vielfalt wird eingeebnet, die Sprache verfällt.“



© Die Zeit (August 2012), gekürzt.

- A)** Im Text werden mehrere Gründe genannt, warum sogenannte Austriaizismen, also typisch österreichische Wörter, verschwinden. Welche?



.....
.....

.....
.....
.....

- B)** Ist das Verschwinden der typisch österreichischen Wörter deiner Meinung nach positiv oder negativ? Lies dir auch die Forumsbeiträge durch und sprich dann mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.

Mir kommen die Tränen

Ich finde es wirklich nur noch lächerlich, wie manche Leute an ihren kleinen Dialekt klammern und den großen Kulturverfall prognostizieren. Das sind auch dieselben Leute, die dem Fortschritt regelmäßig im Wege stehen. Ginge es nach mir, wäre Englisch als verbindliche europäische Standardsprache vorgesehen. Die können sich ja gern regelmäßig im Clubhaus treffen und dort reden, wie sie wollen, aber sollen das nicht immer gleich auf die ganze Gesellschaft projizieren.

bottom line

Wer sich nicht selbst kennt und analog sich nicht seines eigenen Ausdrucks/Sprache sicher ist, der wird auch beim Erlernen anderer Sprachen und Gepflogenheiten mehr Probleme haben.



Wir können alles. Ausser Hochdeutsch....

Dieser Dialekt wird mit der Muttermilch aufgesogen und gehört zur intimsten Persönlichkeit eines Menschen. Alles Gleichmachen, um besser und einfacher Profit zu machen - das ist das Credo der heutigen Zeit. Die Österreicher, ausgestattet mit extrem wenig Selbstbewusstsein und der ewigen Sehnsucht "dazugehören" und "wer sein", sind ideale Opfer und benehmen sich auch so. Gott sei Dank gibts noch die standhaften Schweizer und Baden Württemberger, mit dem wundervollen claim: Wir können alles. Ausser Hochdeutsch.

DEUTSCH IN SÜDTIROL



- 1.** Nicht nur das Deutsch, das in Deutschland gesprochen wird, gilt als Standard. Die deutsche Sprache hat mehrere Standardvarietäten. Welche sind das?



.....
.....
.....
.....
.....

- 2.** Was könnte der Unterschied zwischen „nationalen Vollzentren“ und „nationalen Halbzentren“ sein? Recherchiere auch im Internet.



.....
.....
.....
.....
.....

- 3.** Typisch Standarddeutsch in Südtirol: Welche drei Wörter gehören nicht dazu?

Brötchen – Stammrolle – Peperoncino – Halb-
mittag – Aprikose – Identitätskarte – Kondo-
minium – Familiengeld – Barist – Aranciata
– Heimatferne – Notspur – Paarl – törggelen –
Zirm – Sprudel

- 4.** Weißt du vielleicht, wie einige dieser Südtiroler Wörter in anderen deutschen Standardvarietäten heißen?

- 5.** Fällt dir vielleicht auf, in welchen Bereichen das Standarddeutsche in Südtirol besonders viele eigene Begriffe hat?

- 6.** Was ist richtig, was ist falsch? Gibt es überhaupt eine richtige und eine falsche Variante? Sprich mit deiner Gruppe.

- 7.** Arbeitet mit dem Variantenwörterbuch und finde:

- 5 Wörter, die nur in Südtirol benutzt werden,
- 5 Wörter, die in Österreich benutzt werden und die du auch verwendest, und
- 5 Wörter, die in Südtirol und der Schweiz, Südtirol und Deutschland, Südtirol und Luxemburg oder Südtirol und Belgien benutzt werden.

„RICHTIG“ DEUTSCH SPRECHEN?



1. Auch in der Aussprache gibt es regionale Unterschiede. Versuch den folgenden Text – einen Auszug aus den *heute* Nachrichten im ZDF – so zu lesen, wie ihn deiner Meinung nach jemand aus Deutschland lesen würde.

„Aus für Bochum: Mit dieser Schreckensnachricht begann der Tag für tausende Opelmitarbeiter, die jetzt um ihren Job zittern. Damit herzlich willkommen zu Heute in Deutschland, liebe Zuschauer. Dann haben wir noch dies für Sie: Suche nach der Unglücksursache: Wie so stießen zwei Kleinflugzeuge über Hessen zusammen?“

2. Hör dir nun den Text an (www.zdf.de/ZDFmediathek#/beitrag/video/1793072/ZDF-heute-in-Deutschland-vom-10122012). Hast du ihn so ähnlich ausgesprochen wie die Nachrichtensprecherin?

(Keine Sorge, wenn deine Aussprache anders war, außer du bist professioneller Theaterschauspieler!)

3. Hör dir nun die Aussprache von Südtiroler NachrichtensprecherInnen an (z.B. *Südtirol heute* auf <http://tvthek.orf.at>). Welche Unterschiede zur Aussprache der bundesdeutschen SprecherInnen fallen dir auf?



- 4.** Auch in Österreich und der Schweiz wird Deutsch anders ausgesprochen als in Deutschland. Lies dir den folgenden Ausschnitt aus einem Artikel aus der österreichischen Zeitung *Die Presse* durch.

 **Sprachvarietäten: KAFFee oder KaffEEEEEE?**

[...] Der ORF, dessen Sprecher im ganzen Land als Sprachvorbilder dienen, versucht, Zeichen zu setzen, und forciert eine Aussprache nach österreichischen Standards. Während z.B. in Deutschland die Sonne mit stimmhaftem s scheint [z], scheint sie in Österreich stimmlos [s]. Chefsprecher Herbert Dobrovolny betont, dass höchster Wert darauf gelegt wird, die österreichischen Merkmale in Betonung, Aussprache und Redewendungen zu pflegen. Dobrovolny selbst versendet regelmäßig Rundmails an die ORF-Kollegen, in denen die richtige Aussprache präzisiert wird – und zwar jene, die in Österreich die höchste Akzeptanz hat.

 © Veronika Schmidt, *Die Presse* (Oktober 2009), gekürzt.

- A)** Ist der Vorschlag deiner Meinung nach eine gute Idee oder sollten alle versuchen, Deutsch gleich auszusprechen?
- B)** Ist die Südtiroler Aussprache von Standarddeutsch der österreichischen oder der bundesdeutschen ähnlicher? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.

- 5.** Was passt zu Deutsch in Deutschland  zu Deutsch in Südtirol? Markiere mit zwei verschiedenen Farben.

Gesundheit mit stimmlosem s [s]
Gesundheit mit stimmhaftem s [z]

König wie Königlich [kœnɪç]
König wie Königik [kœnɪk]

Tanne mit aspiriertem („behauchtem“) t [th]
das <t> in Tanne wird nicht aspiriert [t]

das <ch> in Chemie wie k [k]
das <ch> in Chemie wie ch [ç]

- 6.** Was findest du besser: Eine Südtiroler Aussprache, die regionale Besonderheiten aufweist, oder eine, die sich an der bundesdeutschen Aussprache orientiert? Denk z.B. an die NachrichtensprecherInnen bei Südtirol heute, an ModeratorInnen bei Südtiroler Radiosendern, an die Durchsagen im Bahnhof und in den Zügen... Sprich mit deiner Gruppe.

MEMO: VARIETÄTEN DER DEUTSCHEN STANDARDSPRACHE



Deutsch ist eine **plurizentrische Sprache**. In mehreren Ländern sprechen Menschen Deutsch als Erstsprache und es gibt mehr als ein „Zentrum“ der deutschen Sprache. Das bedeutet, dass die deutsche Sprache aus mehreren **Standardvarietäten** besteht, z.B. deutschlandsches Deutsch, österreichisches Deutsch und Schweizer Hochdeutsch. Die Standardsprache ist die Varietät einer Sprache, die wir z.B. in Wörterbüchern finden und in der Schule lernen. Andere plurizentrische Sprachen sind z.B. Englisch und Spanisch. Italienisch ist hingegen keine plurizentrische Sprache.

Es gibt **nationale Voll- und Halbzentren** der deutschen Sprache. Nationale Vollzentren – Deutschland, Österreich und die Schweiz – haben ihre eigenen Wörterbücher, nationale Halbzentren nicht. Nationale Halbzentren des Deutschen sind Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol.

Unterschiede zwischen den verschiedenen Standardvarietäten gibt es auf mehreren Ebenen. Eine Ebene ist der Wortschatz. Ein *Fahrrad* ist auf Schweizer Hochdeutsch ein *Velo*. In Deutschland isst man gerne *Quark*, aber die Österreicher und Südtiroler essen *Topfen* (oder *Schotten*). Auch in der

Aussprache gibt es einige Unterschiede. Das Wort *Chemie* beginnt in Deutschland mit ch [ç], in Österreich und Südtirol hingegen mit k [k]. Sogar in der Grammatik gibt es Besonderheiten. Der Plural von *Park* ist in der Schweiz *Pärke*. Außerdem wird in der Schweiz *grilliert* und *parkiert*. In Österreich sagt man *das E-Mail*, in Deutschland die *E-Mail*. Natürlich gibt es auch typisch südtirolerische Wörter, z.B. *Kondominium*, *Aranciata* und *Notspur*. Die deutsche Standardsprache in Südtirol orientiert sich normalerweise am österreichischen Deutsch, aber nicht immer. Wie in Deutschland sagt man auch in Südtirol *die E-Mail*. Das Wort *Identitätskarte* gibt es in Südtirol und in der Schweiz, in Deutschland und Österreich sagt man *Personalausweis*.

Standarddeutsch ist in allen Regionen des deutschen Sprachgebiets etwas anders. Es gibt aber keinen „richtigen“ oder „besseren“ Standard. **Deutsch ist eine Sprache, die aus mehreren gleichberechtigten Standards besteht.**

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sprachvariet%C3%A4ten_Deutsch.png

MEMO: VARIETÄTEN DER DEUTSCHEN STANDARDSPRACHE



Die deutsche Sprache unterscheidet sich regional nicht nur auf der Ebene der Alltagssprache und der Dialekte. Deutsch ist nämlich eine sogenannte **plurizentrische Sprache**, d.h. es gibt mehrere „Zentren“, in denen Deutsch nationale oder regionale Amtssprache ist, und in jedem dieser Zentren haben sich standardsprachliche Besonderheiten herausgebildet. , u.a. Österreich, Deutschland und Südtirol. Daher gibt es nicht nur viele Dialekte, sondern auch mehrere Standardvarietäten. Darunter versteht man die Varietät einer Sprache, die in Wörterbüchern und Grammatiken festgehalten und in der Schule unterrichtet wird.

Man unterscheidet bei den Zentren der deutschen Sprache zwischen **nationalen Voll- und Halbzentren**. In nationalen Vollzentren – in Deutschland, Österreich und der Schweiz – sind die standardsprachlichen Besonderheiten in eigenen Nachschlagewerken wie z.B. Wörterbüchern festgehalten. Nationale Halbzentren verfügen hingegen über keine eigenen Nachschlagewerke. Als nationale Halbzentren des Deutschen gelten Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol.

Unterschiede zwischen den verschiedenen Standardvarietäten gibt es auf mehreren Ebenen. Eine Ebene ist der Wortschatz: Ein *Fahrrad* ist auf Schweizer Hochdeutsch ein *Velo*, und während man in Deutschland gerne *Quark* isst, lieben die Österreicher ihren *Topfen* bzw. *Schotten*. Auch in der Aussprache gibt es einige Unterschiede. So beginnt das Wort *Chemie* in Deutschland mit ch [ç], in Österreich und Südtirol hingegen mit k [k]. Sogar in der Grammatik kann man Besonderheiten feststellen. Der Plural von *Park* ist in der Schweiz *Pärke*. Außerdem wird in der Schweiz *grilliert* und *parkiert*. Die Österreicher senden *ein E-Mail*, während die elektronische Post in anderen deutschsprachigen Ländern in der Regel feminin

ist. Nur in Südtirol kann man in einem *Kondominium* wohnen, und auf die *Notspur* weicht man auch nur bei uns aus. Diese Besonderheiten werden oft Austriaismen, Helvetismen, Deutschlandismen und Südtirolismen genannt. Diese Begriffe sind jedoch umstritten, denn Wörter, die auf –ismus enden haben oft eine negative Konnotation. In diesem Fall klingt es so, als würden diese Ismen – also Wörter, die typisch für ein Land sind – nicht wirklich zur deutschen Sprache dazugehören, was natürlich nicht der Fall ist. Nicht immer ist es einfach zu bestimmen, was typisch deutschstädtisch, österreichisch oder schweizerisch ist. Manche sogenannten Austriaismen werden z.B. nur im Osten Österreichs verwendet, während der Westen es so wie in Deutschland sagt. Auch viele typisch deutschstädtische Wörter trifft man eigentlich nur im Norden Deutschlands an.

Die deutsche Standardsprache in Südtirol orientiert sich in der Regel eher an österreichischem Deutsch. Manchmal bevorzugen wir jedoch die deutschstädtische oder schweizerische Variante. Wie in Deutschland werden auch in Südtirol feminine E-Mails versendet. Außerdem muss man in Österreich und Deutschland seine *Identitätskarte* nicht vorweisen (schon eher seinen *Personalausweis*), dafür aber in Südtirol, der Schweiz und Luxemburg.

Standarddeutsch ist in allen Regionen des deutschen Sprachgebiets etwas anders. Wie das bei plurizentrischen Sprachen der Fall ist – man denke z.B. auch an amerikanisches und britisches Englisch –, gibt es keinen „richtigen“ oder „besseren“ Standard. **Deutsch ist eine Sprache, die aus mehreren gleichberechtigten Standards besteht.**

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sprachvariet%C3%A4ten_Deutsch.png

DEUTSCHE DIALEKTE

Quiz: Deutsche Dialekte



Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland



Deutsche Dialekte



Die ganze Welt snackt Platt



Schlauer durch Dialekt?



Ein Bericht aus Norddeutschland



Memo: Deutsche Dialekte



Memo: Deutsche Dialekte



- 🐻 geeignet für die Grundschule
- 🎮 geeignet für die Mittelschule
- 🏍 geeignet für die Oberschule
- 💬 besonders für NichtmuttersprachlerInnen
- ❗️ sprachlich anspruchsvoll
- 🟢 leicht
- 🔴 schwierig

QUIZ DEUTSCHE DIALEKTE



- 1.** Wo heißt es: „Et kütt wie et kütt.“ (Es kommt, wie es kommt.)?
- A in Köln
 - B in München
 - C in Wien
- 2.** „Wat kiekste, Dirn?“ ist Plattdeutsch für:
- A Was trittst du, Junge?
 - B Was schaust du, Mädchen?
 - C Wen trittst du, Mädchen?
- 3.** Die Dialekte der Schweiz gehören zum:
- A Alemannischen
 - B Bairischen
 - C Niederdeutschen
- 4.** „Ä Scheelchen Heeßn und ‘n Keks zum Ditschen“ (eine Tasse Kaffee und einen Keks zum Eintunken) bestellt man in:
- A Nordtirol
 - B der Schweiz
 - C Sachsen
- 5.** „De Schäpen, die rinkomm“ ist Plattdeutsch für:
- A Die Schiffe, die sinken
 - B Die Schiffe, die hereinkommen
 - C Die Schiffe, die schön sind
- 6.** „Vui zvui Gfui“ (viel zu viel Gefühl) haben die:
- A Bayern
 - B Schweizer
 - C Österreicher
- 7.** „Nüscht jenauet weeß man nich.“ stammt aus dem Munde eines:
- A Berners
 - B Wieners
 - C Berliners
- 8.** Der Dialekt welcher Stadt ist ziemlich nahe mit den Südtiroler Dialekten verwandt?
- A Wien
 - B Zürich
 - C Frankfurt
- 9.** „Luege“ bedeutet so viel wie *schauen*. Aber wo benutzt man das Wort?
- A in Südtirol
 - B in der Schweiz
 - C in Norddeutschland
- 10.** Wo kommt dieser Reim her?
- „Ick sitze hier und esse Klops, uff eenmal kloppt’s.
Ick staune, kieke, wundre mir, uff eenmal jeht se uff, die Tier!
Nanu, denk’ ick, ick denk’: Nanu, jetzt jeht se uff, erst war se zu!
Und ick jeh’ raus und kieke, und wer steht draußen? ... Icke.“
- A Berlin
 - B München
 - C Wien

HERR VON RIBBECK AUF RIBBECK IM HAVELLAND



(Von Theodor Fontane)

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit,
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Thurme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
Und kam in Pantinen ein Junge dahер,
So rief er: „Junge, wist' ne Beer?“
Und kam ein Mädel, so rief er: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb' ne Birn.“

So ging es viel Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit,
Da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab.
Legt mir eine Birne mit in's Grab.“
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,
Alle Bauern und Bündner,¹ mit Feiergesicht
Sangen „Jesus meine Zuversicht“

Und die Kinder klagten, das Herze schwer,
„He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?“

So klagten die Kinder. Das war nicht recht,
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,
Der neue freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt,
Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Mißtraun gegen den eigenen Sohn,
Der wußte genau, was damals er that,
Als um eine Birn' in's Grab er bat,
Und im dritten Jahr, aus dem stillen Haus
Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' über'n Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: „wiste ne Beer?“
Und kommt ein Mädel, so flüstert's: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew' Di 'ne Birn.“
So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

¹ Bündner sind Häusler, also Bewohner kleiner Häuser (Buden) ohne eigenes Ackerland.

1. Ergänze die Tabelle. Was fällt dir auf?

Niederdeutsch	Deutsch	Niederländisch	Englisch
lütt		Peer	
he		klein	
		ik	
		hij	
		geven	
		dood	

2. Warum glaubst du schrieb Theodor Fontane Teile seiner Ballade auf Niederdeutsch?



DEUTSCHE DIALEKTE



- 1.** Hör dir den *Duden-Podcast Dialekte* an. Was wird gesagt? Mach dir Notizen und vergleich dann mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin!

🌐 www.duden.de/sprachwissen/podcast/Dialekte



2. Recherchiere im Internet.

- A)** Welche deutschen Dialektgebiete gibt es?



- B)** Zu welcher Gruppe gehören die Südtiroler Dialekte?



- C)** Wo werden die Dialekte dieser Gruppe überall gesprochen?



- 3.** Wie nennt man in Ihrem Ort...? Hilf der Dialektforschung, indem du den Fragebogen des *Atlas zur deutschen Alltagssprache* ausfüllst!

🌐 www.atlas-alltagssprache.de

- 4.** Such dir zusammen mit deiner Gruppe einen deutschen Dialekt aus (z.B. Berlinerisch, Hessisch...) und bereite einen Vortrag vor. Euer Vortrag sollte so multimedial wie möglich sein!

🌐 Tipp: Ihr könnt eure Recherche auf www.dw.de/deutsch-lernen/dialektatlas/s-8150 beginnen!

DIE GANZE WELT SNACKT PLATT



Schaffst du es, mithilfe des Internets die folgenden Fragen zur niederdeutschen Sprache zu beantworten?

1. Was ist der Unterschied zwischen Niederdeutsch und Plattdeutsch?



2. Was ist „Plattolio“?



3. Im späten Mittelalter war Niederdeutsch eine sehr wichtige und weit verbreitete Sprache. Wo? Warum?



4. Was hat Martin Luther mit dem Untergang des Niederdeutschen als Schriftsprache zu tun?

- A Er wollte Niederdeutsch verbieten lassen.
- B Niederdeutsch war die Sprache der Katholiken.
- C Dank Luther verbreitete sich die Bibel auf Standarddeutsch.

5. Welche drei Begriffe kommen aus dem Niederdeutschen?

Berg – meschugge – Möwe – Bernstein – Tomate – Tisch – Hafen

6. In welchem bedeutenden Werk der deutschen Literatur wird auch Niederdeutsch gesprochen?

- A Der Prozess
- B Der Besuch der alten Dame
- C Die Buddenbrooks

7. Worum geht es im folgenden Text?

„Wenn ji de eersten Folgen van düsse Reeg leest hefft, denn weet ji ja al, dat de schottische Schauspeler David Tennant woll 'n Job bi de jedeen bekannte Moodschoosteree “McDonald's Fearless Fashion – M2F” (McDonalds Mood för Modige) hett, un twars as Chefdesigner. An düsse Stell will ik ju mol een poor van de Kreatschoonen wiesen, de de Chefdesigner sülben “modeln” dä.“



Gefunden in Jules Platt-Blog: plattbaer.wordpress.com.

- A Mode
- B Schauspieler
- C Fast Food

SCHLAUER DURCH DIALEKT?



1. Der Münchener Linguist Wolfgang Schulze ist davon überzeugt, dass Dialekte die Sprachenvielfalt von SchülerInnen fördern. Deshalb schlägt er eine radikale Reform vor: Standarddeutsch soll nur noch Zweitsprache sein, LehrerInnen müssen Mundarten lernen und die SchülerInnen im Dialekt schreiben. Was hältst du davon? Welche konkreten Folgen hätte diese Reform? Schreibe Vor- und Nachteile auf und diskutiere dann mit deinen Klassenkameraden.

Folgen



.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vorteile



Nachteile



- 2.** Nimm zum Vorschlag von Wolfgang Schulze Stellung und schreibe einen Kommentar für eure Schülerzeitung.

EIN BERICHT AUS NORDDEUTSCHLAND



1. Lies den Artikel aus der Wochenzeitung *Die Zeit* und beantworte dann die Fragen.



Plattdeutsch im Unterricht: Schnacken wie die Alten

„Wat is de Farv von de Stickelbeern?“¹ fragt Frau Müller. „Greun!“² antworten die Schüler der zweiten Klasse der Hamburger Grundschule Curslack-Neuengamme. Sie haben gerade Niederdeutschunterricht. In Hamburg wird seit 2012 Niederdeutsch in der Schule unterrichtet. Für viele Kinder ist Niederdeutsch fast wie eine Fremdsprache, weil sie zu Hause mit ihren Eltern und auch mit ihren Freunden nur Standarddeutsch sprechen. Niederdeutsch ist bedroht und es gibt immer weniger Sprecher.

Trotzdem ist Niederdeutsch in Hamburg sehr beliebt, und seit einigen Jahren setzt man sich auch dafür ein, dass Niederdeutsch erhalten bleibt. Jetzt gibt es Straßenschilder

auf Plattdeutsch und man kann das Fach Niederdeutsche Sprache und Literatur an der Universität studieren. Und, wie gesagt, Niederdeutsch wird auch an der Schule unterrichtet.

Manche glauben, dass es den Kindern schadet, wenn sie Plattdeutsch lernen, und dass der Dialekt sie daran hindert, richtig Standarddeutsch zu sprechen. Experten sind da anderer Meinung: „Das Erlernen eines Dialekts behindert nicht den Erwerb der deutschen Standardsprache“, so Germanistikprofessor Rupert Hochholzer. Im Gegenteil, durch den Niederdeutschunterricht wird das Sprachgefühl gestärkt: für die Muttersprache Deutsch, aber auch für Fremdsprachen wie Englisch.



© Wolfgang Krischke, *Die Zeit* (Jänner 2012), vereinfacht und gekürzt.

1 Welche Farbe haben die Stachelbeeren?

2 grün

- A)** Warum wollen manche Hamburger verhindern, dass Niederdeutsch verschwindet? Warum ist Niederdeutsch für sie so wichtig? Was glaubst du? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.

- B)** Kann man einen Dialekt eigentlich lernen? Was glaubst du? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.

MEMO: DEUTSCHE DIALEKTE



Wir können die deutsche Sprache in drei große Dialektgruppen einteilen: **Oberdeutsch**, **Mitteldeutsch** und **Niederdeutsch**. Diese drei können in noch kleinere Gruppen eingeteilt werden. Zu Oberdeutsch z.B. gehören Ostfränkisch, Alemannisch und **Bairisch**. Die Südtiroler Dialekte sind Bairische Dialekte. Bairische Dialekte spricht man außerdem in großen Teilen Bayerns und überall in Österreich außer in Vorarlberg.

Dialekte können sich auf verschiedenen Ebenen voneinander unterscheiden, wie z.B. Aussprache, Grammatik und Wortschatz. Dialekte, die viele Gemeinsamkeiten haben, werden derselben Gruppe zugeordnet.

Dialekte sind nicht „fehlerhafte“, „regellose“, „falsche“ Sprachen, sondern Sprachsysteme mit ihren eigenen Regeln und einer **voll ausgebildeten Grammatik**. Diese Regeln werden normalerweise nicht aufgeschrieben, wie z.B. in einem Grammatikbuch. Die Sprecher eines Dialekts wissen trotzdem, was richtig ist und was falsch.

Nicht immer ist es angemessen, Dialekt zu sprechen. Wir wissen jedoch normalerweise, welche

Varietät wir benutzen müssen. Je nach Situation benutzen wir den Dialekt (z.B. den Dialekt von Brixen, Vicenza, Messina) oder die Standardsprache (z.B. Standarddeutsch, Italienisch). Irgendwo zwischen Dialekt und Standardsprache finden wird die Umgangssprache.

In den letzten Jahrzehnten werden die Dialekte v. a. in der Mitte Deutschlands immer weniger gesprochen. Viele Dialekte könnten aussterben, weil die jüngeren Generationen nur noch Standarddeutsch sprechen. Im oberdeutschen Sprachraum – Südtirol, Österreich, Süddeutschland und der Schweiz – sind die Dialekte aber immer noch sehr beliebt. In einigen Teilen Deutschlands wird seit einigen Jahren versucht, die Dialekte vor dem Verschwinden zu schützen. In Hamburg z.B. wird Niederdeutsch nun als Wahlpflichtfach an Schulen unterrichtet und auch in anderen Städten Deutschlands, in Köln z.B., werden Dialektkurse angeboten.

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0c/Heutige_deutsche_Mundarten.PNG

MEMO: DEUTSCHE DIALEKTE



Wir können die deutsche Sprache in drei große Dialektgruppen einteilen: **Oberdeutsch**, **Mitteldeutsch** und **Niederdeutsch**. Diese drei Gruppen können wiederum in kleinräumigere Gruppen unterteilt werden. Zu Oberdeutsch z.B. gehören Ostfränkisch, Alemannisch und **Bairisch**. Die Südtiroler Dialekte werden dem Bairischen zugeordnet. Bairische Dialekte spricht man außerdem in weiten Teilen Bayerns und überall in Österreich außer in Vorarlberg. Generell lässt sich sagen, dass sich zwei Sprecher umso leichter verstehen, je näher zusammen sie wohnen. Innerhalb des **deutsch-niederländischen Dialektkontinuums** (ja, auch Niederländisch gehört dazu!), das sich von Südtirol bis in die Niederlande erstreckt, können sich zwei Dialektsprecher, die relativ nahe nebeneinander wohnen, verstehen. Dabei gilt in der Regel, je größer die Distanz, desto schwieriger wird die Kommunikation. So kann sich ein Deutscher aus Osnabrück mit einem Niederländer aus Enschede fast problemlos im Dialekt unterhalten, während sich das Gespräch im eigenen Dialekt zwischen einem Hamburger und einem Berner wohl etwas schwieriger gestalten würde. Dialekte können sich auf verschiedenen Ebenen voneinander unterscheiden, wie etwa Aussprache, Grammatik und Wortschatz. Dialekte, die viele Gemeinsamkeiten aufweisen, werden derselben Gruppe zugeordnet. Dialekte sind nicht „falsche“ Sprachen, sondern Sprachsysteme mit ihren eigenen Regeln und einer **voll ausgebildeten Grammatik**. Diese Regeln werden normalerweise nicht aufgeschrieben, wie z.B. in einem Grammatikbuch. Die Sprecher eines Dialekts haben diese Regeln jedoch verinnerlicht, d.h. sie

wissen trotzdem, was richtig ist und was falsch. Nicht immer ist es angebracht, Dialekt zu sprechen, genauso wie es nicht immer angebracht ist, Standarddeutsch zu sprechen. Wir wissen jedoch in der Regel, auf welche Varietät unseres Sprachrepertoires, d.h. der Sammlung von Sprachen, die uns zu Verfügung stehen, wir zurückgreifen müssen. Je nach Situation benutzen wir den **Dialekt** (z.B. den Dialekt von Eppan, Bruneck, Mals) oder die **Standardsprache** (z.B. Standarddeutsch, Italienisch). Irgendwo zwischen Dialekt und Standardsprache finden wird die **Umgangssprache**.

In den letzten Jahrzehnten ist der Gebrauch der Dialekte v. a. in der Mitte Deutschlands stark zurückgegangen und viele Dialekte drohen zu **verschwinden**, da die jüngeren Generationen nur noch Standarddeutsch sprechen. Der oberdeutsche Sprachraum – Südtirol, Österreich, Süddeutschland und die Schweiz – ist von diesem Phänomen nicht so stark betroffen und die Dialekte und regionalen Umgangssprachen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. In einigen Teilen Deutschlands ist seit ein paar Jahren eine Trendwende eingetreten und es wird versucht, die Dialekte vor dem Verschwinden zu bewahren. In Hamburg z.B. wird Niederdeutsch nun als Wahlpflichtfach an Schulen unterrichtet und auch in anderen Städten Deutschlands, in Köln z.B., werden Dialektkurse angeboten.

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0c/Heutige_deutsche_Mundarten.PNG

DIALEKT IN SÜDTIROL

Af Dialekt isch es besser! 🐻

Af Dialekt isch es besser! 🎮

Sprichst du Dialekt? 🐻 🎮

Wie sagt man....? 🐻 🎮 🚲

Wo kimm i her? !!! 🐻 🎮 🚲

Wie sogsch du...? 🐻 🎮 🚲

Wie sogsch du...? 🗣 🎮 🚲

Memo: Dialekt in Südtirol 🟢

Memo: Dialekt in Südtirol 🟥

- 🐻 geeignet für die Grundschule
- 🎮 geeignet für die Mittelschule
- 🚲 geeignet für die Oberschule
- 🗣 besonders für NichtmuttersprachlerInnen
- !!! sprachlich anspruchsvoll
- 🟢 leicht
- 🔴 schwierig

AF DIALEKT ISCH ES BESSER!



Oschpele, wie sog man des af Hoachdeitsch?
Manchmal gibt es im Dialekt einfach ein besseres
Wort, und manchmal kann man etwas gar nicht ins
Standarddeutsche übersetzen. Was ist dein Lieb-
lingswort in deinem Dialekt? Mach eine Zeichnung
dazu! Die anderen müssen raten.

Mein Wort ist ein:

- Adjektiv
- Nomen
- Verb
-

Lösung:

AF DIALEKT ISCH ES BESSER!



Oschpele, wie sog man des af Hoachdeitsch? Manchmal gibt es im Dialekt einfach ein besseres Wort, und manchmal kann man etwas gar nicht auf Standarddeutsch übersetzen. Was ist dein Lieblingswort in deinem Dialekt? Schreib kurz auf, warum es für dich so besonders ist!



SPRICHST DU DIALEKT?



1. Beantwortet die Fragen in der Gruppe! Welche Gruppe ist am schnellsten?

- A) Übersetzt die folgenden Wörter ins Standard-deutsche!

hantig =



gachzornig =



antrisch =



Pamperle =

himmlitzn =



schoffn =

Hutsch =

- B) Nicht überall in Südtirol spricht man gleich.
Sagt ihr vielleicht anders?

.....
.....

- C) Es gibt besonders viele Dialektwörter für Bereiche, n, die etwas mit dem traditionellen Leben und der Natur zu tun haben. Wie nennt man die Dinge, die auf den Bildern dargestellt sind, in Südtirol? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.



- D) Kennt ihr zwei Südtiroler Sprichwörter oder Redewendungen? Was bedeuten sie?



.....
.....
.....
.....

UND WIE HEISST DAS IN...??



- 1.** Auf der Internetseite www.argealp.org/atlas/data/atlas.html findest du Hörproben von Dialekten aus Südtirol und anderen Gebieten in den Alpen. Versuch, mithilfe der Internetseite die Fragen zu beantworten. Rechtschreibung ist natürlich nicht so wichtig!

A) Wie sagt man was wo?

	Schenna	Kurtatsch	Sexten
Katze			
ein Apfel			
schnieien			
Stein			
heute			
Kirsche			
Mädchen			

B) Wie grüßt man sich in...?

	Schenna	Zams (Nordtirol)	Grainau (Bayern)
ortsüblicher Gruß			
Abschiedsgruß			

C) Gibt es große Unterschiede zwischen den Generationen? Finde fünf Beispiele!



.....
.....
.....
.....
.....

D) Welche anderen Südtiroler Dialektwörter kennst du?



.....
.....
.....
.....

WO KIMM I HER?



- 1.** Hör dir die Ausschnitte an. Wo kommen diese Südtiroler her? Schreibe den richtigen Ort neben den Namen des Sprechers/der Sprecherin. Viel Glück!

Mals (Vinschgau) – Toblach (Pustertal) – Passerital (Burggrafenamt) – Salurn (Unterland) – Mareid (Wipptal)

- a) Anton aus Mareid (Wipptal)
- b) Maria aus
- c) Christian aus
- d) Manuel aus
- e) Michael aus

- 2.** Woran hast du erkannt, woher die SprecherInnen kommen?
- 3.** Welchen Südtiroler Dialekt findest du am schönsten? Welcher gefällt dir nicht so gut? Macht eine Abstimmung in der Klasse! Welcher Dialekt ist der Sieger?



Wipptal

Eisacktal

Pustertal

Bozen

Meran & Burggrafenamt

Überetsch & Unterland

Vinschgau

WIE SOGSCH DU?



1. Wie sagen deine Großeltern im Südtiroler Dialekt zu den folgenden Begriffen? Frag nach!

Kirsche:

Fliege:

komm herein:

Käse:

Jauche:

Frühling:

Herbst:

Dienstag:

Donnerstag:

Kartoffel:

Taufpatin:

Blumen pflücken:

Eidechse:

unheimlich:

2. Und du? Wie sagst du? Gibt es große Unterschiede?

Kirsche:

Fliege:

komm herein:

Käse:

Jauche:

Frühling:

Herbst:

Dienstag:

Donnerstag:

Kartoffel:

Taufpatin:

Blumen pflücken:

Eidechse:

unheimlich:

WIE SOGSCH DU?



1. Erstell zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin einen Fragebogen zum Südtiroler Dialekt: Sammelt Wörter oder Sätze, von denen ihr gerne wissen möchtet, wie man sie im Südtiroler Dialekt sagt.

Unser Fragebogen

- 2.** Mach zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin Interviews und finde heraus, wie man die Wörter, die ihr aufgeschrieben habt, im Dialekt sagt. Frag deine NachbarInnen, FreundInnen, LehrerInnen...

MEMO: DIALEKT IN SÜDTIROL



Auch in Südtirol werden verschiedene Dialekte gesprochen. Wenn wir vom „Südtiroler Dialekt“ oder vom „Südtirolerischen“ sprechen, dann meinen wir eigentlich all diese dialektalen Varietäten. Der Südtiroler Dialekt gehört zur Gruppe der bairischen Dialekte. Genauer gesagt ist Südtirolerisch ein südbairischer Dialekt. Man spricht auch in Teilen Nord- und Osttirols, Kärntens, der Steiermark und Bayerns südbairische Dialekte. Typisch für das Südbairische ist z.B. die Aussprache langer e- und o-Laute als ea und oa: *Sea* für See und *roat* für rot.

Wie im ganzen oberdeutschen Raum spricht man auch in Südtirol sehr viel Dialekt. Die meisten deutschsprachigen Südtiroler benutzen im Alltag fast nur den Dialekt: mit Arbeitskollegen, in der Familie oder beim SMS-Schreiben. Die Standardsprache verwendet man nur in bestimmten Situationen, z.B. in der Schule und in der schriftlichen Kommunikation (Ausnahme: private SMS, E-Mails usw.). Diese Situation nennt man **Diglossie**: Es gibt zwei Varietäten

der gleichen Sprache (Standarddeutsch und Dialekt) und man benutzt beide Varietäten nur in bestimmten Situationen. So kann man z.B. einen Aufsatz in der Schule nicht im Südtiroler Dialekt schreiben. Dafür spricht man im Alltag nicht Standarddeutsch, weil dieser Bereich dem Dialekt „gehört“.

In einem mehrsprachigen Land wie Südtirol kann ein Dialekt die Kommunikation zwischen den verschiedenen Sprachgruppen behindern. Italienischsprachige SüdtirolerInnen können das Deutsch, das sie in der Schule lernen, im Alltag nicht verwenden. Es sprechen nämlich alle Dialekt. Außerdem können italienischsprachige SüdtirolerInnen oft nicht verstehen, warum ein Dialekt für seine Sprecher so wichtig sein kann. Das liegt daran, dass in Südtirol keine oder kaum italienische Dialekte gesprochen werden. Auch in der Schweiz ist die Situation so ähnlich wie in Südtirol: Für jede Situation ist entweder der Dialekt oder die Standardsprache richtig.

MEMO: DIALEKT IN SÜDTIROL



Auch in Südtirol wird ein Dialekt – bzw. mehrere sehr ähnliche Dialekte – gesprochen. Der Südtiroler Dialekt gehört zur Gruppe der bairischen Dialekte, genauer gesagt zu der der südbairischen. Es werden auch in Teilen Nord- und Osttirols, Kärntens, der Steiermark und Bayerns südbairische Dialekte gesprochen. Kennzeichnend für das Südbairische ist z.B. die Aussprache langer e- und o-Laute als ea und oa: *Sea* für See und *roat* für rot.

Wie im gesamten oberdeutschen Raum wird auch in Südtirol sehr viel Dialekt gesprochen. Der Großteil der deutschsprachigen Bevölkerung in Südtirol benutzt im Alltag fast ausschließlich den Dialekt, sei es im Gespräch mit Arbeitskollegen, in der Familie oder beim SMS-Schreiben. Die Standardsprache wird nur in bestimmten Situationen verwendet, etwa in der Schule und in der schriftlichen Kommunikation (mit der Ausnahme von privaten SMS, E-Mails usw.). Diese Situation nennt man **Diglossie** – d.h. es gibt zwei Varietäten der gleichen Sprache (Standarddeutsch und Dialekt) von denen jede genau bestimmte Anwendungsbereiche hat. In der Regel ist jeweils nur eine Varietät in einer bestimmten Situation

angebracht. So würde man z.B. einen Aufsatz in der Schule nicht im Dialekt verfassen; umgekehrt fällt es deutschsprachigen Südtirolern oft schwer, sich im Alltag auf Standarddeutsch zu unterhalten, ganz einfach, weil dieser Bereich dem Dialekt „gehört“ und weil Standarddeutsch in diesen Situationen als etwas zu steif und formell wahrgenommen wird. In einem mehrsprachigen Land wie Südtirol macht das Vorhandensein eines Dialekts die Kommunikation zwischen den verschiedenen Sprachgruppen nicht gerade leichter. V. a. italienischsprachige SüdtirolerInnen haben oft das Gefühl, dass sie das Deutsch, das sie in der Schule lernen, im Alltag nicht anwenden können, da nur Dialekt gesprochen wird. Außerdem ist es für italienischsprachige SüdtiroleInnen oft schwer zu verstehen, dass ein Dialekt bei seinen Sprechern so angesehen sein kann: Italienische Dialekte werden in Südtirol nämlich kaum noch gesprochen.

Auch in der Schweiz ist die Situation so ähnlich wie in Südtirol: Für jede Situation ist entweder der Dialekt oder die Standardsprache angebracht.

SPANNENDES ZUR DEUTSCHEN SPRACHE



Deutsch und die anderen europäischen Sprachen 

Deutsche Wörter wandern aus 

Deutsch und Italienisch – Italienisch und Deutsch 

Deutsch und Italienisch – Italienisch und Deutsch 

Deutsche Sprache, internationale Sprache 

So ein Schlamassel! 

Willkommen in Lëtzebuerg! 

Reise durch die Jahrhunderte 

Deutsch macht Karriere 

Mit Korpora arbeiten (1) 

Mit Korpora arbeiten (2) 

Memo: Allgemeines zur deutschen Sprache 

Memo: Allgemeines zur deutschen Sprache 

-  geeignet für die Grundschule
-  geeignet für die Mittelschule
-  geeignet für die Oberschule
-  besonders für NichtmuttersprachlerInnen
-  sprachlich anspruchsvoll
-  leicht
-  schwierig

DEUTSCH UND DIE ANDEREN EUROPÄISCHEN SPRACHEN



1. Welche Sprachen werden in Europa gesprochen? Kennst du mindestens zehn? Dein Lernpartner/deine Lernpartnerin hilft dir!



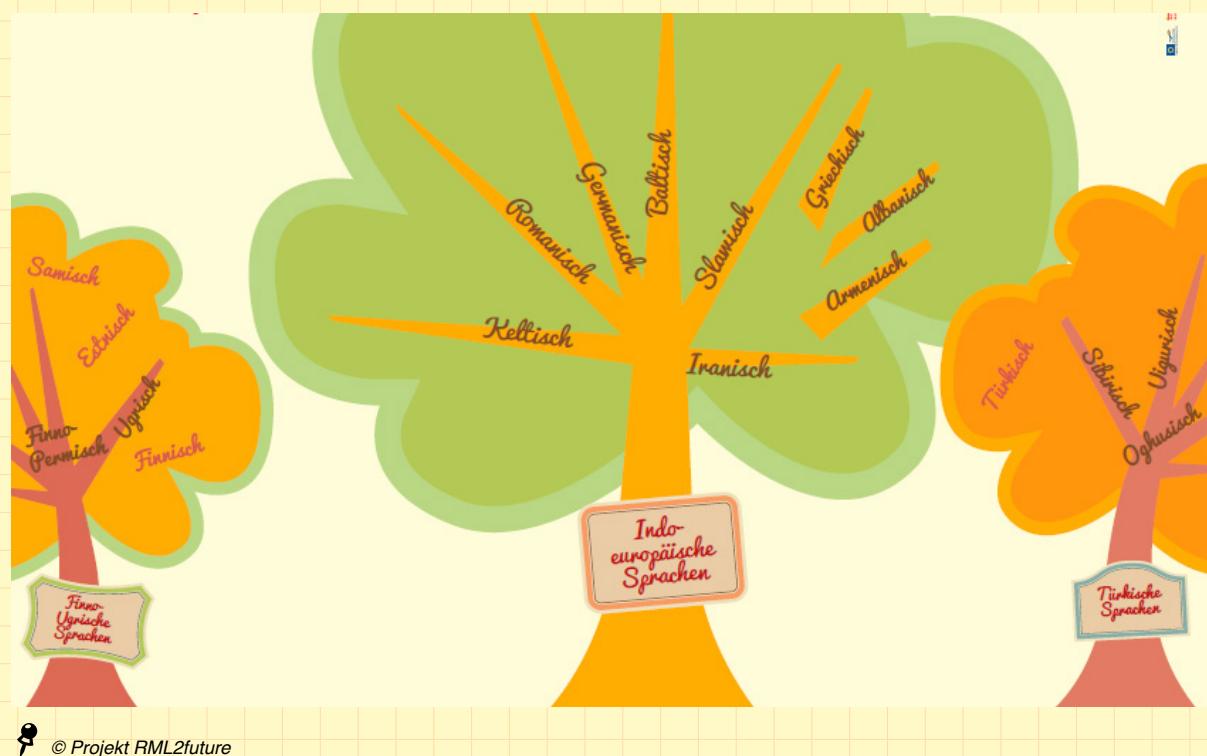
- 2.** Viele Sprachen in Europa sind miteinander verwandt. Hier hat sich in jede Zeile eine Sprache eingeschlichen, die nicht so richtig dazugehört. Findest du heraus, welche?

Bună ziua! (Rumänisch)	Bom dia! (Portugiesisch)	¡Buenos días! (Spanisch)	Kalimera! (Griechisch)	Bonjour! (Französisch)
---------------------------	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------	---------------------------

Labdien! (Lettisch)	Goddag! (Dänisch)	Goðan dagin! (Isländisch)	Good morning! (Englisch)	Goede Dag! (Niederländisch)
------------------------	----------------------	------------------------------	-----------------------------	--------------------------------

Dobrý den! (Tschechisch)	Dzien dobry! (Polnisch)	Mirë dita! (Albanisch)	Dobar dan! (Serbisch)	Dobré ráno! (Slowakisch)
-----------------------------	----------------------------	---------------------------	--------------------------	-----------------------------

3. Schaffst du es, mithilfe der Grafik die fehlenden Wörter zu ergänzen?



Italienisch, Spanisch, Französisch, Rumänisch, Portugiesisch, Ladinisch u.a. sind _____ Sprachen.

Deutsch, Englisch, Niederländisch, Schwe-
disch, Norwegisch, Dänisch, Isländisch, Frie-
sisch u.a. sind Sprachen.

Tschechisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Slowenisch, Slowakisch, Bulgarisch, Ukrainisch u.a. sind _____ Sprachen.

Alle diese Sprachen gehören zur großen Familie der Sprachen.

Diese Sprachen spricht man nicht nur in Europa, sondern auch im ___ (Farsi) und in Indien und Pakistan (Hindi und Urdu). Das heißt, dass Hindi, Urdu, und Farsi näher mit Deutsch verwandt sind als Finnisch und Ungarisch!

Finnisch gehört nämlich zur Familie der Finno-Ugrischen Sprachen, die eigentlich gar nichts mit den indoeuropäischen Sprachen zu tun haben. Außer Estnisch und Finnisch gibt es in Europa noch eine große Finno-Ugrische Sprache, nämlich Ugrisch:

4. Deutsch ist also am nächsten mit den anderen germanischen Sprachen verwandt. Deshalb können wir manchmal auch Wörter in Sprachen verstehen, die wir nie gelernt haben! Verstehst du die folgenden Ausdrücke? Dein Lernpartner/deine Lernpartnerin hilft dir!

Ég heiti Markus.
(Isländisch)

Jag kommer från Italien.
(Schwedisch)

En, to, tre, fire...
(Dänisch)

Hva koster det? (Norwegisch)

Wat is jouw naam?
(Niederländisch)

5. Wieso sind einige Sprachen eigentlich miteinander „verwandt“? Was glaubst du? Finde zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin eine Antwort!



DEUTSCHE WÖRTER WANDERN AUS



Deutsche Wörter wandern aus

“Internet”, “Bodyguard”, “cool!” und “Party” waren ursprünglich eigentlich keine deutschen, sondern englische Wörter. Trotzdem haben sie es in den deutschen Sprachgebrauch geschafft, sie wurden aus dem Englischen „entlehnt“.

Umgekehrt tummelt sich aber auch so manches deutsche Wort in den entlegensten Winkeln der Erde. Russen, Finnen, Polen, Amerikaner, Schweden, alle haben deutsche Wörter in ihre Sprache aufgenommen. Wenn es in einer Sprache keine Bezeichnung für ein bestimmtes Phänomen gibt, wird oft auf ein Wort aus einer Fremdsprache zurückgegriffen.

Zum Beispiel nennt man in Russland sein belegtes Brot „butterbrot“, obwohl meist gar keine Butter darauf zu finden ist. Und auch in England, Spanien, Frankreich und Amerika gehen die Kinder in den „kindergarten“. In Schweden hat man, wie im Deutschen, „Fingerspitzengefuehl“. In Finnland heißen Streber „besservissri“ und in Israel sagt man zum @-Zeichen „strudel“.

Nicht immer behalten die deutschen Wörter im Ausland ihre ursprüngliche Bedeutung. „Vasis-tas“, das vom deutschen „Was ist das?“ abgeleitet ist, bedeutet im Französischen seltsamerweise „Kippfenster“.



© Geolino (November 2006).

1. Welches „ausgewanderte“ deutsche Wort findest du am seltsamsten/interessantesten?
2. Stell dir vor, du darfst ein deutsches Wort aussuchen, das ins Italienische „auswandert“. Welches Wort würdest du aussuchen? Warum?

DEUTSCH UND ITALIENISCH, ITALIENISCH UND DEUTSCH



1. Die folgenden deutschen Wörter kommen aus dem Italienischen. Welches Wort gehört zu welchem Bereich? Ordne zu.

Saldo – Bank – Pizza – Violine – Bilanz – Konzert – Pasta – Skonto – Konto – Cappuccino – Operette – Espresso – Prozent

Banken & Geld	Essen & Trinken	Musik

2. Warum hat sich die deutsche Sprache genau in diesen Bereichen italienische Wörter „geliehen“? Was glaubst du?
3. Welches deutsche Wort würdest du dir gerne für die italienische Sprache „ausleihen“? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin!

DEUTSCH UND ITALIENISCH, ITALIENISCH UND DEUTSCH



- 1.** Die folgenden italienischen Wörter kommen aus dem Deutschen. Welches Wort gehört zu welchem Bereich? Ordne zu.

leitmotiv – krapfen – diesel – weltanschauung – diktat – speck – fon –realpolitik – cobalto – hinterland – zeitgeist – würstel – kitsch

Philosophie & Literatur	Essen & Trinken	Wissenschaft & Technik	Politik	Anderes

- 2.** Warum hat sich die italienische Sprache genau in diesen Bereichen deutsche Wörter „geliehen“?
Was glaubst du?

- 3.** Seit einiger Zeit gibt es in vielen Sprachen – auch im Italienischen und Deutschen – immer mehr Wörter aus dem Englischen („Anglizismen“). Kennst du einige Beispiele? Dein Lernpartner/deiner Lernpartnerin hilft dir.

Anglizismen in der deutschen Sprache	Anglizismen in der italienischen Sprache

- 4.** Ist es deiner Meinung nach problematisch, dass es so viele Anglizismen gibt? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin darüber.

DEUTSCHE SPRACHE, INTERNATIONALE SPRACHE



- 1.** Hier findest du einige Beispiele für deutsche Wörter, die auch im Englischen verwendet werden („Lehnwörter“). Vier Wörter haben sich eingeschlichen, die eigentlich nicht in die Grafik gehören. Findest du heraus, welche?

angst – zeitgeist – delicatessen – blitzkrieg
– doppelgänger – wanderlust – kindergarten
– weltschmerz – zucker – poltergeist – kitsch
– hilfe – schnitzel – erinnerung – wunderkind –
gedicht – gestalt – über

- 2.** Es gibt viel mehr englische Lehnwörter im Deutschen als umgekehrt. Welche kennst du? Überlege mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin: Warum ist das eigentlich so?



- 3.** Auch diese Wörter sind aus anderen Sprachen in die deutsche Sprache „eingewandert“. Ordne zu!

Dame, Garage, Hotel
Dschungel, Pyjama, Shampoo
Gala, Limette, Romanze
Gurke, Grenze
Kaffee, Zucker, Harem
Kasse, Bank, Violine
Ketchup, Tee
Magie, Paradies, Pfirsich
Ski, Loipe

Persisch
Chinesisch
Hindi & Urdu
Spanisch
Arabisch
Norwegisch
Italienisch
Polnisch
Französisch

4. Ist es deiner Meinung nach problematisch, dass es seit einiger Zeit relativ viele englische Lehnwörter („Anglizismen“) im Deutschen gibt? Sprich mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.

5. Sprachpurismus – d.h. der Wunsch, die deutsche Sprache von Fremdwörtern freizuhalten – ist kein neues Phänomen. Schon im 17. Jahrhundert versuchten Sprachpuristen, allen voran Philipp von Zesen, die deutsche Sprache von fremden Einflüssen zu „reinigen“. Einige seiner Erfindungen haben es tatsächlich in den Sprachgebrauch geschafft, und wir verdanken ihm u.a. die Wörter *Augenblick*, *Leidenschaft* und *Weltall*. Andere wiederum konnten sich nicht durchsetzen. Kannst du dir vorstellen, was die folgenden Wörter bedeuten könnten?

a) Jungfernzwinger:

b) Tageleuchter:

c) Zitterweh:

d) Meuchelpuffer:

e) Dörrleiche:

f) Gesichtserker:

 (Quelle: www.duden.de)

SO EIN SCHLAMASSEL!



1. Was weißt du über die jiddische Sprache?



2. Was findest du noch über Jiddisch heraus? Recherchiere im Internet.

Recherchiere im Internet.

3. Die folgenden deutschen Wörter kommen alle aus dem Jiddischen. Was bedeuten sie? Was weißt du von ihrer Herkunft? Recherchiere im Internet ( www.dwds.de).

koscher – Knast – Schmiere stehen – Schlamassel – pleite – schmusen – Zoff – zocken – malochen – Reibach – Mischpoche – mies – dufte





.....

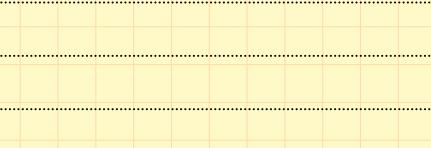
.....

.....

4. Auch im amerikanischen Englisch gibt es viele Wörter jiddischen Ursprungs. Kannst du dir vorstellen, was diese Wörter bedeuten?

schmutz – schnorrer – klutz – schmaltz – drek –
shtetl – kvetch – gelt – schlep





Handwriting practice lines consisting of five horizontal rows. The top row is a solid black line. Below it are four rows of dashed black lines, spaced evenly apart, intended for handwriting practice.

5. Erfinde eine kleine Geschichte, in der du mindestens zehn deutsche Wörter jiddischen Ursprungs verwendest. Lass den Schluss der Geschichte offen. Tausche mit jemandem den Text und finde ein Ende für den Text, den du erhalten hast.



© Übung 4: Deutsche Welle

WILLKOMMEN IN LËTZEBUERG!



- 1. Schaffst du es, mithilfe des Internets die folgenden Fragen über Sprachen in Luxemburg zu beantworten?**

- A)** Zu welcher Gruppe deutscher Dialekte gehört Letzeburgisch?

- A Mittelfränkisch
B Bairisch
C Alemannisch

- B)** Wie viele Menschen sprechen Letzeburgisch als Erstsprache?

- A ca. 1 Million
B ca. 300.000
C ca. 100.000

- C)** Welche Amtssprachen gibt es in Luxemburg außer Letzeburgisch noch?

- A Französisch und Niederländisch
B Deutsch und Niederländisch
C Französisch und Deutsch

- D)** In welcher Sprache findet in Luxemburg der Unterricht statt?

- A Französisch
B Deutsch
C Letzeburgisch

- E)** In welcher Sprache werden in Luxemburg Gesetze verfasst?

- A Französisch
B Niederländisch
C Deutsch

- F)** Welche Sprachen findet man auf luxemburgischen Ortsschildern?

- A Französisch und Letzeburgisch
B Deutsch und Französisch
C Deutsch und Letzeburgisch

- 2. Auch Experten sind sich nicht immer einig: Ist Letzeburgisch (siehe unten) eigentlich ein Dialekt oder eine Sprache? Was glaubst du? Wie bestimmt man eigentlich, was ein Dialekt ist und was eine Sprache? Sammle mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin Argumente und sprecht dann in der Gruppe.**

Op Meteozentral fannt Dir déi aktuell Wiederdonnée, lokal Wiederprevisiounen an vill nützlech Informatiounen iwwer d'Thema Wieder. Dank eisem Wiederradar mat héijer Opléisung an top aktuelle Wiederwarnunge gëtt et keng béis Iwwerraschunge méi.

Héchsttemperaturen			Déifsttemperaturen		
1	Péiteng	7.5 °C	1	Béiwen	-5.7 °C
2	Beetebu- erg	7.0 °C	2	Eesbech	-5.7 °C
3	Bartreng	6.7 °C	3	Ëlwen	-4.6 °C
4	Letze- buerg- Findel	6.2 °C	4	Bartreng	-4.5 °C
5	Waasser- bëllieg	6.2 °C	5	Eschduerf	-4.0 °C

REISE DURCH DIE JAHRHUNDERTE



- 1.** Die folgenden Texte sind zwar alle auf Deutsch, stammen aber aus verschiedenen Epochen. Versuch zu erraten, aus welchem Jahrhundert diese Texte stammen könnten. Dein Lernpartner/deine Lernpartnerin hilft dir!

Text 1 stammt aus dem Jahrhundert.

*Ik gihôrta dat seggen,
dat sih urhettun ænon muotin,
Hiltibrant endi Hadubrant untar heriun tuem.
sunufatarungo: iro saro rihtun,
garutun sê iro guðhamun, gurtun sih iro suert
ana,
helidos, ubar hringo, do sie to dero hiltiu ritun.*

Text 2 stammt aus dem Jahrhundert.

*Under der linden
an der heide,
dâ unser zweier bette was,
Dâ muget ir vinden
schône beide
gebrochen bluomen unde gras.
Vor dem walde in einem tal,
tandaradei,
schône sanc diu nahtegal.*

Text 3 stammt aus dem Jahrhundert.

*Ich bitte Dich – siehst Du, mit mir ist's aus – Ich
trag das all nicht länger. Heut saß ich bei ihr –
saß, sie spielte auf ihrem Klavier, manchfaltige
Melodien, und all den Ausdruck! all! all! – Was
willst Du? – Ihr Schwesternchen putzte ihre Pup-
pe auf meinem Knie.*

- 2.** Verstehst du einige Wörter aus den Texten 1 und 2? Schaffst du es, die Texte zu entschlüsseln?

- 3.** Schaffst du es, die fehlenden Wörter zu ergänzen?

Buchdrucks – Das Nibelungenlied – Neu-hochdeutsch – Althochdeutsch – Abrogans – frühneuhochdeutschen – Martin Luther – Mittelhochdeutsch – Latein – Minnesänger

Die deutsche Sprache gibt es schon seit etwa 1200 Jahren. Das älteste Buch in deutscher Sprache – der – ist genauso alt und stammt aus dem achten Jahrhundert. Es handelt sich um ein Wörterbuch, das heute in St. Gallen aufbewahrt wird. Von den Anfängen der deutschen Sprache gibt es sonst fast keine schriftlichen Zeugnisse: Damals schrieb man nämlich fast alles auf In dieser Phase, die von etwa 750 bis 1050 dauerte, spricht man von

..... nennt man hingegen die Sprachstufe, die bis etwa 1350 anhielt. Aus dieser Zeit stammen einige wichtige Werke der deutschen Literatur, z.B., *Tristan* und die Gedichte von Walther von der Vogelweide, dem bedeutendsten deutschsprachigen des Mittelalters. Ab 1350 spricht man von der Sprachstufe. Besonders wichtig für die Geschichte der deutschen Sprache war in dieser Zeit : Das Deutsch, das er für seine Übersetzung der Bibel verwendet hatte, setzte sich langsam im ganzen deutschen Sprachraum durch, auch dank des , der für die Verbreitung der deutschen Einheitssprache natürlich sehr wichtig war.

Die heutige Periode der deutschen Sprache, die etwa 1750 begann, nennt man Natürlich sprechen wir jetzt nicht mehr so wie vor 250 Jahren. Die deutsche Sprache verändert sich auch heute noch ständig. So kommen jedes Jahr etwa 1.000 neue Wörter dazu!

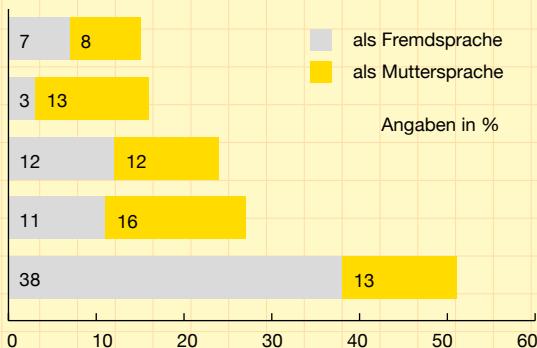
DEUTSCH MACHT KARRIERE



1. Warum lernen wir eigentlich Fremdsprachen? Sammle mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin Gründe dafür.

2. In der Statistik ist dargestellt, welche Sprachen die meisten EU-BürgerInnen sprechen, sei es als Erstsprache oder als Fremdsprache. Schaffst du es, die Sprachen den richtigen Daten zuzuordnen?

Italienisch – Deutsch – Spanisch – Englisch – Französisch



☞ Grafik erarbeitet mit Daten der Europäischen Union (Eurobarometer 2012). Die Daten zu Italienisch als Fremdsprache stammen von 2005.

3. Deutsch ist ganz vorne mit dabei. Welche Aussagen zur deutschen Sprache sind deiner Meinung nach wahr, welche falsch?

a) Deutsch ist, neben Englisch und Französisch, eine der drei Arbeitssprachen der Europäischen Union.

richtig falsch

b) Die meisten Artikel auf Wikipedia, nämlich 4,6 Millionen (Stand Juli 2012), sind auf Deutsch.

richtig falsch

c) Auf der Liste der weltweit meistgesprochenen Sprachen schafft es Deutsch mit insgesamt 185 Millionen SprecherInnen (SprecherInnen von Deutsch als Erst- sowie Fremd- oder Zweitsprache) immerhin noch knapp unter die Top 10.

richtig falsch

4. Deutsch ist im Trend: In den letzten Jahren hat die Zahl der DeutschlernerInnen weltweit stark zugenommen. Welche Gründe könnte es dafür geben? Und welche Folgen könnte diese Entwicklung haben?

Ausverkaufte Sprachkurse

Deutsch als Fremdsprache wieder populär

↔ **Deutsch ist wieder hip**

Ansturm auf das Goethe-Institut in Rotterdam

Regierung in Ungarn will Deutsch als erste Fremdsprache vor Englisch

Erste Fremdsprache Deutsch an 1000 indischen Schulen

CHRISTINE MÖLLHOFF AUS NEU-DELHI,
13. November 2012, 17:40

Bis zum Jahr 2017 soll an 1000 staatlichen Schulen in Indien Deutsch als erste Fremdsprache eingeführt werden

Krise in Südeuropa

Italiener stürmen Deutsch-Kurse

MIT KORPORA ARBEITEN (1)



🌐 www.dwds.de (ab Niveau B1)

1. Welche Synonyme für „küssen“ gibt es?



.....
.....
.....

2. Wie kann man küssen? Sammle 5 Beispiele.
Tipp: Klick auf „Adverbialbestimmung“!



.....
.....
.....
.....
.....

3. Wer wird am öftesten geküsst? Sammle 5 Beispiele. Tipp: Klick auf „Akkusativobjekt“!



.....
.....
.....
.....
.....

4. Schreib mithilfe der Wörter, die du gesammelt hast, eine kleine Geschichte.



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

MIT KORPORA ARBEITEN (2)



🌐 www.dwds.de (ab Niveau B2)

- 1.** Was bedeutet „Energieträger“? Der Kontext hilft dir!



.....
.....
.....

- 2.** Wie können „Energieträger“ sein? Sammle 5 Beispiele. Tipp: Klick auf „Attribut“!



.....
.....
.....
.....
.....

- 3.** Welche „-träger“ gibt es noch? Suche nach *träger und sammle 5 Beispiele.



.....
.....
.....
.....
.....

- 4.** Was kann man waschen? Was putzen? Sammle jeweils 5 Beispiele. Tipp: Klick auf „Akkusativobjekt“!



.....
.....
.....
.....
.....

- 5.** Was könnte der Unterschied zwischen waschen und putzen sein?



.....
.....
.....
.....
.....

MEMO: SPANNENDES ZUR DEUTSCHEN SPRACHE



Deutsch ist mit **185 Millionen SprecherInnen** (SprecherInnen von Deutsch als Erst- sowie Fremd- oder Zweitsprache) auf dem zehnten Platz der meistgesprochenen Sprachen der Welt. In der EU ist Deutsch sogar die Sprache mit den meisten MuttersprachlerInnen: Deutsch ist die erste Sprache von 16 % der EU-BürgerInnen, gefolgt von Englisch (13 %) und Französisch (12 %). Die meisten DeutschsprecherInnen gibt es in Deutschland. Deutsch wird außerdem in der Schweiz, in Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und Ostbelgien, im Elsass und natürlich Südtirol gesprochen. Weiters gibt es deutschsprachige Minderheiten in Dänemark, in vielen Staaten Osteuropas, in der ehemaligen Sowjetunion und sogar in Namibia. Immer mehr Menschen lernen Deutsch als Fremdsprache. Seit einigen Jahren ist die deutsche Sprache vor allem in Südeuropa immer gefragter, aber auch in aufstrebenden Ländern wie z.B. Indien liegt DaF (Deutsch als Fremdsprache) im Trend.

Die deutsche Sprache gehört zur Familie der **germanischen Sprachen**. Zusammen mit Niederländisch, Englisch, Friesisch u.a. bildet Deutsch die Gruppe der westgermanischen Sprachen. Daneben gibt es

die nordgermanischen Sprachen – u.a. Dänisch, Schwedisch, Norwegisch und Isländisch – und die ostgermanischen Sprachen. Die ostgermanischen Sprachen sind aber schon vor einigen Jahrhunderten ausgestorben. Die germanischen Sprachen gehören zur großen Familie der **indoeuropäischen Sprachen**. Fast überall in Europa und auch in großen Teilen Asiens, Afrikas, Australiens und Amerikas werden indoeuropäische Sprachen gesprochen. Die deutsche Sprache hat sich mit der Zeit sehr stark verändert. Einen Text aus dem 9. Jahrhundert können wir heute fast nicht mehr verstehen. Die **Entwicklung** der deutschen Sprache ist auch heute noch nicht abgeschlossen. Unsere Welt verändert sich ständig, und mit ihr auch die Sprachen, die wir sprechen. Für viele Menschen sind diese Veränderungen ein Problem („Sprachverfall“). Andere sehen darin ein ganz natürliches Phänomen.

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Verbreitungsgebiet_der_deutschen_Sprache.PNG

MEMO: SPANNENDES ZUR DEUTSCHEN SPRACHE



Auf der Liste der weltweit meistgesprochenen Sprachen schafft es Deutsch mit insgesamt **185 Millionen SprecherInnen** (SprecherInnen von Deutsch als Erst- sowie Fremd- oder Zweitsprache) noch knapp unter die Top 10 auf den zehnten Platz. In der EU ist Deutsch sogar die Sprache mit den meisten MuttersprachlerInnen: Deutsch ist die erste Sprache von 16 % der EU-BürgerInnen, gefolgt von Englisch (13 %) und Französisch (12 %). Die meisten DeutschsprecherInnen gibt es in Deutschland. Deutsch wird außerdem in der Schweiz, in Österreich, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien, Südtirol sowie im Elsass gesprochen. Weiters gibt es (mittlerweile recht kleine) deutschsprachige Minderheiten in Dänemark, in vielen Staaten Osteuropas, in der ehemaligen Sowjetunion und sogar in Namibia. Immer mehr Menschen lernen Deutsch auch als Fremdsprache. Seit einigen Jahren ist die deutsche Sprache vor allem im krisengeschüttelten Südeuropa immer gefragter, aber auch in aufstrebenden Ländern wie z.B. Indien liegt DaF (Deutsch als Fremdsprache) im Trend. Die deutsche Sprache gehört zur Familie der **germanischen Sprachen**. Zusammen mit Niederländisch, Englisch, Friesisch u.a. bildet Deutsch die Gruppe der westgermanischen Sprachen. Daneben gibt es

die nordgermanischen – u.a. Dänisch, Schwedisch, Norwegisch und Isländisch – und die ostgermanischen Sprachen. Letztere sind schon vor einigen Jahrhunderten ausgestorben. Die germanischen Sprachen gehören zur großen Familie der indoeuropäischen Sprachen. Fast überall in Europa und auch in großen Teilen Asiens, Afrikas, Australiens und Amerikas werden **indoeuropäische Sprachen** gesprochen.

Die deutsche Sprache hat sich im Laufe der Jahrhunderte sehr stark verändert. Einen Text aus dem 9. Jahrhundert etwa könnten wir heute kaum noch verstehen. Die **Entwicklung** der deutschen Sprache ist auch heute noch nicht abgeschlossen. Unsere Welt verändert sich ständig, und die Sprachen, die wir sprechen, passen sich an ihre neue Umgebung an. Viele Menschen sehen in diesen Veränderungen ein Problem und sprechen daher von „Sprachverfall“, während andere eher von „Sprachwandel“ sprechen und darin ein ganz natürliches Phänomen sehen.

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:

🌐 [http://commons.wikimedia.org/wiki/
File:Verbreitungsgebiet_der_deutschen_Sprache.
PNG](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Verbreitungsgebiet_der_deutschen_Sprache.PNG)

DEUTSCHE MINDERHEITEN

Eine Sprache, drei Schicksale



Deutsche Sprachinseln in Italien



Die deutsche Sprache in Namibia



Memo: Deutsche Minderheiten



Memo: Deutsche Minderheiten



- geeignet für die Grundschule
- geeignet für die Mittelschule
- geeignet für die Oberschule
- besonders für NichtmuttersprachlerInnen
- sprachlich anspruchsvoll
- leicht
- schwierig

EINE SPRACHE – DREI SCHICKSALE



1. Es gibt drei große deutschsprachige Minderheiten in romanisch-sprachigen Staaten, und zwar im Elsass, in Ostbelgien und in Südtirol. Welche Aussage gehört zu welchem Gebiet?

2. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede hast du festgestellt?

Amts- und Schulsprache ist ausschließlich Französisch

auf diesem Gebiet leben drei Sprachgruppen zusammen

die deutschsprachige Minderheit verfügt seit 1972 über eine großzügige Autonomie und darf viel selbst entscheiden

die deutschsprachige Minderheit verfügt über eine großzügige Autonomie und darf viel selbst entscheiden

die deutsche Sprache hat seit Ende des 2. Weltkriegs stark an Bedeutung verloren

die deutsche Sprache spielt eine sehr wichtige Rolle für die Bevölkerung

die deutsche Sprache spielt eine sehr wichtige Rolle für die Bevölkerung

die deutsche Sprache wurde hier etwa von den Zwanzigerjahren bis in die Vierzigerjahre unterdrückt bzw. verboten

die deutsche Sprache wurde hier etwa von den Zwanzigerjahren bis in die Vierzigerjahre unterdrückt bzw. verboten

die Schule ist einsprachig Deutsch, die Zweitsprache wird ab der 1., 2. oder 3. Klasse unterrichtet

durch das Sprachengesetz von 1963 wurde hier zum ersten Mal in der Nachkriegszeit ein offizielles deutsches Sprachgebiet geschaffen

Entscheidungen, die das Schulsystem betreffen, unterliegen nicht dem Staat, sondern der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Entscheidungen, die die Schule betreffen, unterliegen nicht nur dem Staat, sondern auch der Provinz

Entscheidungen, die die Schule betreffen, unterliegen nur dem Staat

es gibt etwa 350.000 SprecherInnen von Deutsch als Erstsprache

es gibt etwa 75.000 SprecherInnen von Deutsch als Erstsprache

es gibt zahlreiche Radio- und Fernsehsender sowie Tages- und Wochenzeitungen in deutscher Sprache

es gibt zahlreiche Radio- und Fernsehsender sowie Tages- und Wochenzeitungen in deutscher Sprache

gehört seit 1919 offiziell zu Italien

gehört seit 1925 offiziell zu Belgien

gehört seit 1944 (wieder) offiziell zu Frankreich

hat seit 1871 viermal zwischen Deutschland und Frankreich die Staatszugehörigkeit gewechselt

Hauptort der Region ist Eupen

Hauptstadt der Region ist Bozen

Hauptstadt der Region ist Straßburg

heute sprechen v. a. die älteren Generationen Deutsch, die jüngeren Französisch

hier werden alemannische Dialekte gesprochen

hier werden bairische Dialekte gesprochen

hier werden niederfränkische, moselfränkische und ripuarische Dialekte gesprochen

jede Sprachgruppe hat ihre eigene Schule

seit 1997 hat diese Region auch eine eigene Hochschule, an der in drei Sprachen unterrichtet wird

seit 2005 hat diese Region auch eine eigene Hochschule

umfasst die Kantone Eupen und St. Vith

DEUTSCHE SPRACHINSELN IN ITALIEN



Wusstest du, dass es in Italien mehrere kleine Sprachinseln gibt, in denen Varietäten des Deutschen gesprochen werden?

- das *Fersental* im Trentino (die Möcheni)
- das Gebiet der *Zimbern* in den Regionen Trentino und Veneto
- das Gebiet der *Walser* im Aostatal und Piemont
- *Sappada, Sauris* und *Timau* in den Provinzen Udine und Belluno

Such dir eines der Gebiete aus (z.B. Sappada) und bereite mit deiner Gruppe einen Vortrag vor. Ihr solltet die folgenden Fragen beantworten:

- Wo liegt die Sprachinsel?
- Wie viele SprecherInnen gibt es?
- Wo kommen die SprecherInnen ursprünglich her und seit wann gibt es die Sprachinsel?
- Welche Varietät des Deutschen wird gesprochen? Stellt einige Ausdrücke vor!
- Ist die Sprachinsel gefährdet?
- Welche offiziellen Einrichtungen gibt es zum Schutz der deutschen Sprache (z.B. Vereine, Schulen...)?

Euer Vortrag sollte auch eure eigene Meinung zu den folgenden zwei Fragen enthalten:

- Warum ist die Sprachinsel gefährdet?
- Was könnte man machen, um die Sprachinsel zu erhalten, bzw. sollte man überhaupt versuchen, sie zu erhalten?

Die folgenden Links helfen euch:

Autonome Region Trentino-Südtirol: www.regione.taa.it/biblioteca/minoranze/Gruppi_d.aspx
Comitato unitario isole linguistiche storiche germaniche in Italia: www.solelelinguistiche.it
Verein der von Österreich aus besiedelten Sprachinseln: www.sprachinselverein.at

DIE DEUTSCHE SPRACHE IN NAMIBIA



1. Beantworte die folgenden Fragen mithilfe des Internets.

A) Auch in Namibia im Süden Afrikas wird von einer Minderheit Deutsch gesprochen. Warum eigentlich?



.....
.....
.....

B) Wie viele deutsche MuttersprachlerInnen gibt es in Namibia ungefähr?



.....
.....
.....

C) Welche anderen Sprachen werden in Namibia noch gesprochen?



.....
.....
.....

D) Was könnten die folgenden „Nam-Släng“-Ausdrücke bedeuten?

aussortieren
A etwas besprechen
B aufräumen
C wegwerfen

Bokkie
A Bücher
B Bilder
C Ziegen und Schafe

Lecker Schlaf
A Guten Appetit
B Gute Nacht
C Guten Morgen

anbellen
A bellen
B miauen
C anrufen

E) Weißt du vielleicht, aus welchen Sprachen diese Ausdrücke ursprünglich stammen?

2. Die deutsche Sprache in Namibia ist gefährdet. Lies den Artikel aus der namibischen *Allgemeinen Zeitung* und beantworte dann die Fragen.



Erhalt von Deutsch „fraglich“

Auf die Risiken und Herausforderungen beim Erhalt der deutschen Muttersprache in Namibia ist bei der Jahreshauptversammlung der Arbeits- und Fördergesellschaft der Schulvereine in Namibia (AGDS) hingewiesen worden. Dazu gibt es jedoch geteilte Meinungen.

Windhoek – „Ob man in zehn, 20 oder 30 Jahren hier noch Deutsch als Muttersprache spricht, ist fraglich“, sagte der AGDS-Vorsitzende Esslinger bei der Veranstaltung am Samstag in Windhoek. Dabei zieht er die Beobachtungen des Linguisten Prof. Ulrich Ammon von der Universität Duisburg-Essen heran und fühlt sich durch seine eigenen Erfahrungen bestätigt. Ammon habe die Ansicht geäußert, dass „die Zukunft der deutschen Sprache als Muttersprache der Deutsch-Namibier gefährdet ist“ und dafür mehrere Argumente genannt. So würden sich die Deutschsprachigen immer „weniger an Veranstaltungen beteiligen, die zum Erhalt der deutschen Sprache beitragen“ (z.B. von Schulvereinen, Rundfunk, Kirchengemeinden und anderen Organisationen). Dies haben AGDS und Deutscher Kulturrat (DKR) erst am Wochenende wieder erlebt, als zu den Jahreshauptversammlungen beider Organisation kein Quorum (beschlussfähige Mitgliederzahl) erreicht wurde. Überdies würden sich die Deutschsprachigen „aus der Verantwortung um den Erhalt der deutschen Sprache zurückziehen“. Es fehlten Führungskräfte in Schul- und Sportvereinen sowie anderen Körperschaften; auch hier bilden AGDS und DKR keine Ausnahme. Darüber hinaus gebe es nur wenige Deutschsprachige, die ein politisches Amt bekleiden, „das zu einer Einflussnahme auf politische Entscheidungen führen könnte,

z.B. die Schulsprachenpolitik“, führte Esslinger aus. Und nicht zuletzt werde „Deutsch in der Schule aufgrund der Beschränkung als Unterrichtssprache in staatlichen Schulen auf die ersten drei Schuljahre und aufgrund von Lehrermangel und unzureichendem Lehrernachwuchs nicht ausreichend gefördert“. Esslinger nannte den Mangel an Deutschlehrern „besorgnisregend“ und ergänzte: „Wir werden in Zukunft nicht mehr gewährleisten können, dass unsere Kinder von fachlich kompetenten und pädagogisch erfahrenen deutschsprachigen Lehrkräften unterrichtet werden.“ DSW-Schulleiter Peter Schlenther bezeichnete die Ammon-These als „befremdlich“, zumal dieser noch nie kleine Schulen besucht habe. „Solche Aussagen höre ich schon seit 40 Jahren. Wir sollten nicht darüber jaulen, was ein Professor sagt, sondern mit großem Engagement weitermachen. Nur so schaffen wir es, die deutsche Sprache auf diesem Niveau zu erhalten“, führte er aus und verwahrte sich gegen eine „Bettelkultur“. DKR-Vorsitzender Eckhart Mueller nannte es hingegen „verletzend“, dass solche Sprachexperten das Engagement der Deutschsprachigen „nicht genügend würdigen“.

Der AGDS-Chef zeigte sich erfreut über den Widerspruch, der ihm „eine andere Perspektive“ gebe. Der Nachwuchsmangel in Vereinen und Organisationen sei dennoch nicht von der Hand zu weisen. Zur Sprache führte er aus: „Unsere Muttersprache darf nicht zu einer Nischensprache in der Gesellschaft und unserem persönlichen Leben werden. Vor allem sollten wir nicht zulassen, dass Deutsch in der Familie, im Freundeskreis, im Umgang mit unseren Kindern und in der Schule eine Nebenrolle spielt. Unsere Kinder und unsere Sprache sind wertvolle Güter, wir sollten sie bewahren und pflegen.“ Abschließend sagte Esslinger: „Die Pflege der deutschen Sprache fängt bei jedem selber an.“



© Stefan Fischer, *Allgemeine Zeitung* (September 2010), gekürzt.

- A)** Im Text werden mehrere Gründe genannt, warum Deutsch in Namibia bedroht ist. Welche?



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

- C)** Wie könnte man die deutsche Sprache in Namibia „retten“? Bildet Gruppen und arbeitet einen Plan aus.

- D)** Deutsch wird in Namibia nur von einer kleinen Elite gesprochen. Sollte man überhaupt versuchen, Deutsch zu „retten“ oder ist es besser, wenn es ganz aus Namibia verschwindet? Sammelt in eurer Gruppe Vor- und Nachteile und einigt euch dann auf eine Lösung.

- B)** Welche Gründe könnte es sonst noch geben?



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

MEMO: DEUTSCHE MINDERHEITEN



Die deutsche Sprache wird in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein von der Mehrheit der Bevölkerung gesprochen. Politische Grenzen sind aber meistens anders als Sprachgrenzen, deshalb wird auch außerhalb dieses Gebiets Deutsch gesprochen. An den Grenzen des deutschen Sprachgebiets finden wir **deutschsprachige Gemeinschaften** im Süden Dänemarks, in Ostbelgien, im Elsass und in Südtirol.

Auch außerhalb dieses zusammenhängenden Gebiets gibt es deutschsprachige Minderheiten in sogenannten **Sprachinseln** (d.h. in Gebieten, die vom deutschen Sprachgebiet isoliert sind). Deutsche Sprachinseln gibt es in vielen Staaten Osteuropas (z.B. Oppeln in Polen und Hermannstadt in Rumänien), der ehemaligen Sowjetunion und Norditalien. In Norditalien gibt es mehrere deutsche Sprachinseln, u.a. das Fersental im Trentino (die Möcheni), das Gebiet der Walser im Piemont und Aostatal, das der Zimbern im Trentino und Veneto sowie Sappada, Sauris und Timau in den Provinzen Belluno und Udine.

Nicht alle Minderheiten sind in der gleichen Situation. Die größeren Gebiete haben es normalerweise leichter zu überleben. Natürlich ist es auch wichtig, dass die Minderheiten offiziell anerkannt und geschützt werden. So sind die deutschsprachigen Minderheiten in Ostbelgien und Südtirol z.B. nicht gefährdet. Die Gebiete sind relativ groß und sie werden durch entsprechende Gesetze in Belgien bzw. Italien geschützt. In den zahlreichen Sprachinseln ist die Situation schlimmer: Erstens sind sie sehr klein (es gibt nur wenige Sprecher) und zweitens werden sie oft nicht offiziell anerkannt.

Auch im Elsass wird nicht mehr viel Deutsch gesprochen, obwohl das Gebiet sehr groß ist. Das liegt daran, dass Frankreich seine Minderheiten nie wirklich geschützt hat. Das Beispiel Elsass zeigt, wie wichtig es ist, dass die Politik Minderheiten schützt.

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 <http://www.solelinguistiche.it/Geografia.page>

MEMO: DEUTSCHE MINDERHEITEN



Die deutsche Sprache wird in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein von der Mehrheit der Bevölkerung gesprochen. Da politische Grenzen meistens nicht mit Sprachgrenzen übereinstimmen, wird die deutsche Sprache auch außerhalb dieses Gebiets gesprochen, an seinen Rändern, in Staaten, in denen die Mehrheit andere Sprachen spricht. An den Grenzen des deutschen Sprachgebiets finden wir **deutschsprachige Gemeinschaften** im Süden Dänemarks, in Ostbelgien, im Elsass und in Südtirol.

Auch außerhalb dieses zusammenhängenden Gebiets gibt es deutschsprachige Minderheiten in sogenannten **Sprachinseln**. Eine Sprachinsel ist eine relativ kleine geschlossene Sprachgemeinschaft in einem anderssprachigen, relativ größeren Gebiet. Deutsche Sprachinseln gibt es in vielen Staaten Osteuropas (z.B. Oppeln in Polen und Hermannstadt in Rumänien), der ehemaligen Sowjetunion und Norditalien. In Norditalien gibt es mehrere deutsche Sprachinseln, u.a. das Fersental im Trentino (die Möcheni), das Gebiet der Walser im Piemont und Aostatal, das der Zimberni im Trentino und Veneto

sowie Sappada, Sauris und Timau in den Provinzen Belluno und Udine.

Nicht alle Minderheiten sind in der gleichen Situation. Die größeren Gebiete haben es in der Regel leichter. Es ist aber auch wichtig, dass die Minderheiten offiziell anerkannt und geschützt werden. So geht es den deutschsprachigen Minderheiten in Ostbelgien und Südtirol z.B. sehr gut: Die Gebiete sind relativ groß und sie werden von Belgien bzw. Italien geschützt. Anders ist die Situation in den zahlreichen Sprachinseln, in denen – u.a. aufgrund der Größe und z. T. der mangelnden offiziellen Anerkennung – die deutsche Sprache zu verschwinden droht. Im Elsass wurde die deutsche Sprache trotz der Größe des Sprachgebiets fast völlig vom Französischen verdrängt, da Frankreich eine Politik verfolgte, in der kein Platz für Sprachenvielfalt war. Daran kann man erkennen, wie wichtig politische Maßnahmen für das Überleben einer Minderheit sind.

Eine Karte findet sich unter folgendem Link:
🌐 <http://www.solelinguistiche.it/Geografia.page>

ANDERE VARIETÄTEN DER DEUTSCHEN SPRACHE

Yolo, Alter



Yolo, Alter



Sprache und neue Medien



Sprache und neue Medien



Neue Dialekte



Memo: Andere Varietäten der deutschen Sprache



Memo: Andere Varietäten der deutschen Sprache



geeignet für die Grundschule



geeignet für die Mittelschule



geeignet für die Oberschule



besonders für NichtmuttersprachlerInnen



sprachlich anspruchsvoll



leicht



schwierig

YOLO, ALTER



1. **Yolo** wurde 2012 zum deutschen Jugendwort des Jahres gewählt. Weißt du vielleicht, was es bedeutet? Benutzt du das Wort manchmal?
 2. In der Tabelle findest du Ausdrücke aus der Jugendsprache in Deutschland. Wie würdest du im Dialekt dazu sagen?

	Deutschland, nach 2000	Südtirol
Ausdruck der Bewunderung	fett, endgeil, verludert	
Ausdruck der Missachtung	assig, gaga, pissig	
Jemanden umwerben	gruscheln, smirten, scannen	
Bezeichnung für Frau	Chica, Chick, Keule	
Bezeichnung für Mann	Loser, Honk, Opfer	

 Quelle: Claudia Janetzko & Marc Krones am Germanistik-Lehrstuhl Prof. Eva Neuland, Universität Wuppertal. Gefunden auf www.spiegel.de.

3. Sprache ist nicht nur von Ort zu Ort, von Sprecher zu Sprecher und von Situation zu Situation verschieden, sondern sie ändert sich auch mit der Zeit. In der folgenden Tabelle findest du Ausdrücke aus der deutschen Jugendsprache aus dem letzten Jahrhundert. Kennst du einige davon?

Zeitraum	vor 1900	1900-1930	1960-1970	1970-1980	1980-1990	1990-2000
Ausdruck der Bewunderung	famos, delicat, splendid	fabelhaft, knorke, fein, tadellos	dufte, wonnig, flott	bombastisch, toff, hip	astrein, galaktisch, oberaffengeil	ultrakrass, verschärft, granatenmäßig
Ausdruck der Missachtung	impertinent, stokmiserabel	gemein, mies, scheußlich	abgelaufen, bescheuert, vergammelt	undufte, urinös, krank	fies, finster, ätzend	abgefickt, beknackt, ungeil
Jemanden umwerben	backfischen, poussieren	anschwirren, balzen, schwärmen	aufreißen, anbohren	Süßholz raspeln, mizeeln, aufreißen	angraben, anmachen, auf Hasenjagd gehen	anbaggern, anlabern, sich ranschmeißen
Bezeichnung für Frau	flotter Besen, Grazie, Nymphen	Flamme, Schnalle, Maus	Biene, Mieze, steiler Zahn	Puppe, Schnecke, Torte	Braut, Sahneschnitte, Schnalle	Feger, Tussi, Perle
Bezeichnung für Mann	Camuff, Laffe	Armleuchter, Dusel	Heini, Trottel, Macker	Knalltüte, Obertrottel, Hammertyp	Scheich, Hirni, Spasti	Nullchecker, Spacko, Lover

1

Quelle: Claudia Janetzko & Marc Krones am Germanistik-Lehrstuhl Prof. Eva Neuland, Universität Wuppertal.
Gefunden auf www.spiegel.de.

4. Such dir ein Jahrzehnt aus und schreibe eine kleine Geschichte. Benutze die Ausdrücke aus der Jugendsprache, die zur Epoche passen!

YOLO, ALTER



1. **Yolo** wurde 2012 zum deutschen Jugendwort des Jahres gewählt. Weißt du vielleicht, was es bedeutet? Benutzt du das Wort manchmal?
 2. In der Tabelle findest du Ausdrücke aus der Jugendsprache in Deutschland. Wie würdest du auf Italienisch dazu sagen?

	Deutschland, nach 2000	italienisch
Ausdruck der Bewunderung	fett, endgeil, verludert	
Ausdruck der Missachtung	assig, gaga, pissig	
Jemanden umwerben	gruscheln, smirten, scannen	
Bezeichnung für Frau	Chica, Chick, Keule	
Bezeichnung für Mann	Loser, Honk, Opfer	

1

Quelle: Claudia Janetzko & Marc Krones am Germanistik-Lehrstuhl Prof. Eva Neuland, Universität Wuppertal.
Gefunden auf www.spiegel.de.

3. Sprache ist nicht nur von Ort zu Ort, von Sprecher zu Sprecher und von Situation zu Situation verschieden, sondern sie ändert sich auch mit der Zeit. In der folgenden Tabelle findest du Ausdrücke aus der deutschen Jugendsprache aus dem letzten Jahrhundert. Kennst du einige davon?

Zeitraum	vor 1900	1900-1930	1960-1970	1970-1980	1980-1990	1990-2000
Ausdruck der Bewunderung	famos, delicat, splendid	fabelhaft, knorke, fein, tadellos	dufte, wonnig, flott	bombastisch, toff, hip	astrein, galaktisch, oberaffengeil	ultrakrass, verschärft, granatenmäßig
Ausdruck der Missachtung	impertinent, stokmiserabel	gemein, mies, scheußlich	abgelaufen, bescheuert, vergammelt	undufte, urinös, krank	fies, finster, ätzend	abgefickt, beknackt, ungeil
Jemanden umwerben	backfischen, poussieren	anschwirren, balzen, schwärmen	aufreißen, anbohren	Süßholz raspeln, mizeeln, aufreißen	angraben, anmachen, auf Hasenjagd gehen	anbaggern, anlabern, sich ranschmeißen
Bezeichnung für Frau	flotter Besen, Grazie, Nymphen	Flamme, Schnalle, Maus	Biene, Mieze, steiler Zahn	Puppe, Schnecke, Torte	Braut, Sahneschnitte, Schnalle	Feger, Tussi, Perle
Bezeichnung für Mann	Camuff, Laffe	Armleuchter, Dusel	Heini, Trottel, Macker	Knalltüte, Obertrottel, Hammertyp	Scheich, Hirni, Spasti	Nullchecker, Spacko, Lover

1

Quelle: Claudia Janetzko & Marc Krones am Germanistik-Lehrstuhl Prof. Eva Neuland, Universität Wuppertal.
Gefunden auf www.spiegel.de.

4. Such dir ein Jahrzehnt aus und schreibe eine kleine Geschichte. Benutze die Ausdrücke aus der Jugendsprache, die zur Epoche passen!

SPRACHE UND NEUE MEDIEN



- 1.** Füll den Fragebogen aus. Erstell dann gemeinsam mit den anderen eine Klassenstatistik.

- A)** Was schreibst du jede Woche? Mehrantworten sind erlaubt.

- SMS
- E-Mails
- Chats (MSN, Skype, Facebook)
- Nachrichten auf Facebook
- Pinnwandeinträge auf Facebook
- Tweets
- Blogeinträge
- Beiträge in Foren
- Briefe
- Tagebuch
- Aufsätze, Hausarbeiten usw.
- anderes:

- B)** Was schreibst du am öftesten?

1.
2.
3.

- C)** Was schreibst du im Dialekt, was auf Standarddeutsch? Was in anderen Sprachen?

Dialekt:

Standarddeutsch:

andere Sprachen:

- 2.** Schau dir den folgenden Auszug aus dem Chat „Schulhofchat“ an und beantworte dann die Fragen.

the glue[Mo 21:10] sagt zu **Teddy22**: geht so und dir?: *knuddelz*

theDeath[Mo 21:10] sagt: tach

Chatmaus92 * nimmt teil und sitzt auf dem 1296. Platz des Stammtisches *

Eddie[Mo 21:10] sagt zu **Joaqin**: hmm.. lernt man ina grundschule nicht wie man sich richtig benimmt?

zigge2[Mo 21:10] sagt zu **Zuckersüß**: weil die lehrer krank sind*freu* also mit denen ich morgen hätte ausser 1 die ist da aber die hätten wir in der 2 std und daher fällt die auch aus

freeaky..[Mo 21:10] sagt zu **wtf**: n joo..

Roppi[Mo 21:10] sagt zu **Eddie**: eddi

Eddie[Mo 21:10] sagt zu **süßefruchtX**: hi^^\n

Joaqin[Mo 21:10] sagt zu **Eddie**: 3000 tage is ja cool

Roppi[Mo 21:10] sagt zu **Eddie**: EDDI

zigge2[Mo 21:10] sagt zu **BabyBabe**: habsch lieb **Tammy**[Mo 21:10] sagt zu **Liebhabhasi**: ist einfach so oder darf ich nich

elfe[Mo 21:10] sagt zu **honk87**: lach...du lustmolch.....najut,bin ma wech und so

Liebhabhasi[Mo 21:11] sagt zu **Ise**: Nee du?

Dying Soul[Mo 21:11] sagt zu **Zuckersüß**: Mach doch... findsch doch süß wenn du den au haben willst... komm ma mit andern nick on OK

BabyBabe[Mo 21:11] sagt zu **zigge2**: Ida

punk77[Mo 21:11] * verläßt uns (Browser abgestürzt)*

zigge2[Mo 21:11] sagt zu **elfe**: du??

BabyBabe[Mo 21:11] sagt zu **Zuckersüß**:

Eddie[Mo 21:11] sagt zu **Roppi**: RRRRR-ROOOOOOPPPPPPPPIIIIRRRRRRR

- A)** Welche besonderen Merkmale hat die Chatsprache? Gibt es große Unterschiede zur Sprache, die man in einem Schulaufsatz verwendet?



- B)** Gibt es etwas, das deiner Meinung nach typisch für SMS, Chats, Facebook usw. ist, das im Beispiel oben fehlt?



- C)** Welche Funktionen haben die Merkmale bei Fragen a und b? Überlege zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.



- D)** Macht man bei einigen Textsorten (siehe Übung 1) tendenziell mehr Fehler als bei anderen? Bei welchen? Warum?



- E)** Hat die italienische Sprache, die wir beim SMS-Schreiben, auf Facebook usw. verwenden auch besondere Merkmale? Überlege zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.



- 3.** Schreiben Jugendliche heute mehr oder weniger als früher? Und wie sieht es mit der Qualität aus? Schreiben Jugendliche besser oder weniger gut als früher? Was ist deine Meinung? Lies auch die Forumsbeiträge.

Die Auswirkungen der modernen Kommunikation

Im Zeitalter des Internets und der Mobiltelefone schreiben wir immer weniger. Um jemandem etwas mitzuteilen, wird schnell mal eine E-Mail oder SMS verschickt. Dabei bleibt die richtige Ausdrucksweise oft auf der Strecke.

Die Deutschen fürchten um ihre Sprache. Knapp zwei Drittel der Bundesbürger meinen, die deutsche Sprache drohe "mehr und mehr zu verkommen". Ursache dafür sei unter anderem der stark zunehmende Einfluss anderer Sprachen auf den deutschen Wortschatz. Außerdem werde weniger Wert auf eine gute Ausdrucksweise gelegt, vor allem im Elternhaus, der Schule und in den Medien. Auch die Kommunikation per SMS oder E-Mail wurde als möglicher Grund für den Verfall genannt, genauso wie der Trend zu ständig neuen und unverständlichen Abkürzungen. Über 40 Prozent der Befragten fanden, viele Menschen könnten sich heute schlechter ausdrücken als noch vor 20 oder 30 Jahren.

Ob die Online-Kommunikation negativen oder positiven Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Sprache hat, ist nicht eindeutig festzustellen. „Wissenschaftlich fundierte Aussagen können hier nicht getroffen werden, da Sprache viel zu lebendig und wandelbar ist und gerade im Internet sehr viele unterschiedliche Formen annimmt“, erklärt Ortner die Herausforderung. Mängel in der Sprachkompetenz will die Germanistin damit allerdings nicht in Abrede stellen: „Natürlich sind Defizite vorhanden, sie sind vergleichsweise aber nicht schlimmer geworden“. Ganz im Gegenteil lasse sich sogar ein Trend in Richtung folgerichtiger Argumentation und normgerechten Schreibens beobachten.

Klasse:

Was wir am öftesten schreiben:

1. Platz:

2. Platz:

3. Platz:

Das schreiben die meisten von uns
im Dialekt:

Das schreiben wir auch in anderen
Sprachen:

Das schreiben die meisten von uns auf
Standarddeutsch:

SPRACHE UND NEUE MEDIEN



1. Füll den Fragebogen aus. Erstell dann gemeinsam mit den anderen eine Klassenstatistik.

A) Was schreibst du jede Woche? Mehrantworten sind erlaubt.

- SMS
 - E-Mails
 - Chats (MSN, Skype, Facebook)
 - Nachrichten auf Facebook
 - Pinnwandeinträge auf Facebook
 - Tweets
 - Blogeeinträge
 - Beiträge in Foren
 - Briefe
 - Tagebuch
 - Aufsätze, Hausarbeiten usw.
 - anderes:

B) Was schreibst du am öftesten?

1.
 2.
 3.

C) Was schreibst du in welcher Sprache?

Italienisch:

Dialekt (it.):

Standarddeutsch:

Dialekt (dt.):

Dialekt (dt.):

andere Sprachen:

2. Schau dir den folgenden Auszug aus dem Chat „Schulhofchat“ an und beantworte dann die Fragen.

the glue [Mo 21:10] sagt zu *Teddy22*: geht so und dir?: *knuddelz*

theDeath [Mo 21:10] *sagt:* tach

Chatmaus92 * nimmt teil und sitzt auf dem 1296. Platz des Stammtisches *

Eddie [Mo 21:10] sagt zu Joaqin: hmm.. lernt man ina grundschule nicht wie man sich richtig benimmt?

zigge2 [Mo 21:10] sagt zu Zuckersüß: weil die lehrer krank sind* freu* also mit denen ich morgen hätte ausser 1 die ist da aber die hätten wir in der 2 std und daher fällt die auch aus

freeaky.. [Mo 21:10] *saat zu wtf: n joo...*

Roppi [Mo 21:10] sagt zu Eddie: eddi

Eddie [Mo 21:19] sagt zu süßefruchtX: hij^X

Joaquin [Mo 21:10] sagt zu Eddie: 3000 tage is ja cool

Roppi [Mo 21:10] sagt zu Eddie: EDDI

zigge2 [Mo 21:10] sagt zu BabyBabe: habesch lieb
Tammy [Mo 21:10] sagt zu Liebhabhasi: ist ein-

fach so oder darf ich nich

elfe [Mo 21:10] sagt zu honk87: lach...du lust-molch.....najut, bin ma wech und so

Liebhabhasi [Mo 21:11] sagt zu Ise: Nee du?
Dying Soul [Mo 21:11] sagt zu Zuckersüß: Mach doch... findsch doch süß wenn du den zu haben willst... komm ma mit andern pick on OK

BabyBabe [Mo 21:11] sagt zu zigge2: Ida
punk77 [Mo 21:11] * verläßt uns (Browser abgeschrägt)*

zige2[Mo 21:11] sagt zu elfe: du??

BabyBabe [Mo 21:11] sagt zu Zuckersüß:

Eddie [Mo 21:11] sagt zu Roppi: RRRRR-
ROOOOOOPPPPPPPPPPIIIIRRRRRRR

- A) Welche besonderen Merkmale hat die Chatsprache? Gibt es große Unterschiede zur Sprache, die man in einem Schulaufsatz verwendet?



- B)** Gibt es etwas, das deiner Meinung nach typisch für SMS, Chats, Facebook usw. ist, das im Beispiel oben fehlt?



- C) Welche Funktionen haben die Merkmale bei a und b? Überlege zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.



- D) Macht man bei einigen Textsorten (siehe Übung 1) tendenziell mehr Fehler als bei anderen? Bei welchen? Warum?



- E)** Hat die italienische Sprache, die wir beim SMS-Schreiben, auf Facebook usw. verwenden, auch besondere Merkmale? Überlege zusammen mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin.



3. Schreiben Jugendliche heute mehr oder weniger als früher? Und wie sieht es mit der Qualität aus? Schreiben Jugendliche besser oder weniger gut als früher? Was ist deine Meinung? Lies auch die Forumsbeiträge.

■ Die Auswirkungen der modernen Kommunikation

Im Zeitalter des Internets und der Mobiltelefone schreiben wir immer weniger. Um jemandem etwas mitzuteilen, wird schnell mal eine E-Mail oder SMS verschickt. Dabei bleibt die richtige Ausdrucksweise oft auf der Strecke.

■ Die Deutschen fürchten um ihre Sprache. Knapp zwei Drittel der Bundesbürger meinen, die deutsche Sprache drohe "mehr und mehr zu verkommen". Ursache dafür sei unter anderem der stark zunehmende Einfluss anderer Sprachen auf den deutschen Wortschatz. Außerdem werde weniger Wert auf eine gute Ausdrucksweise gelegt, vor allem im Elternhaus, der Schule und in den Medien. Auch die Kommunikation per SMS oder E-Mail wurde als möglicher Grund für den Verfall genannt, genauso wie der Trend zu ständig neuen und unverständlichen Abkürzungen. Über 40 Prozent der Befragten fanden, viele Menschen könnten sich heute schlechter ausdrücken als noch vor 20 oder 30 Jahren.

■ Ob die Online-Kommunikation negativen oder positiven Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Sprache hat, ist nicht eindeutig festzustellen. „Wissenschaftlich fundierte Aussagen können hier nicht getroffen werden, da Sprache viel zu lebendig und wandelbar ist und gerade im Internet sehr viele unterschiedliche Formen annimmt“, erklärt Ortner die Herausforderung. Mängel in der Sprachkompetenz will die Germanistin damit allerdings nicht in Abrede stellen: „Natürlich sind Defizite vorhanden, sie sind vergleichsweise aber nicht schlimmer geworden“. Ganz im Gegenteil lasse sich sogar ein Trend in Richtung folgerichtiger Argumentation und normgerechten Schreibens beobachten.

Klasse:

Was wir am öftesten schreiben:

1. Platz:

2. Platz:

3. Platz:

Das schreiben wir auch auf Standard-
deutsch:

Das schreiben wir auch im Dialekt (dt.):

Das schreiben wir auf Italienisch:

Das schreiben wir im Dialekt (it.):

Das schreiben wir auch in anderen
Sprachen:

NEUE DIALEKTE



Etwa seit Mitte der 1990er Jahre ist mit "Kiezdeutsch" eine Jugendsprache in den Blick der Öffentlichkeit getreten, die sich in Wohngebieten Deutschlands, v. a. Großstädten, mit hohem Migrantenanteil ausgebildet hat. Hier einige Beispiele aus diesem Sprachgebrauch: "Lass-ma Viktoriapark gehen, Lan." / "Ich höre Alpa Gun, weil der so aus Schöneberg kommt." / "Ich hab meiner Mutter so Zunge rausgestreckt, so aus Spaß. Wallah." Wie diese Sätze illustrieren, weicht Kiezdeutsch in verschiedenen Bereichen vom Standarddeutschen ab. Deshalb sind die Meinungen über Kiezdeutsch eher negativ, wie auch die folgenden Forumsbeiträge zeigen.

✉ #4 29.03.2012 09:40 von
pawel-kortschagin

"Warum halten viele Kiezdeutsch als falsches Deutsch?"

Ganz einfach, weil es falsches Deutsch ist. ...und weil die, die es sprechen kein Hochdeutsch können und kaum in der Lage wären, sich in einem möglichen Arbeitsprozess verständlich auszudrücken.

Dieses Kiezdeutsch ist Getthodeutsch und nur für den Gebrauch in Getthos nach amerikanischem Vorbild geeignet. Außerhalb dieser Grenzen (Kieze) sollte man in der Lage sein, Hochdeutsch zu reden.

✉ #5 29.03.2012 09:40 von
clageo

unfassbare Verharmlosung

Im Land der Dichter und Denker gibt es eine sog. "Sprachforscherin", die uns weismachen will, sog. "Kiezdeutsch" wäre denauso ein Dialekt wie bayrisch oder schwäbisch. Geht's eigentlich noch dümmer? Die Schwaben und Bayern sind deutsche Volksstämme und haben deshalb ihren eigenen Dialekt. Kiezdeutsch, besser wäre Türkendeutsch, steht für mangelnde Integrationsbereitschaft. Gebildete Türken sprechen nämlich sehr wohl ein gutes Deutsch. Mit anderen Worten auch in diesem Punkt hat Sarrazin 100% Recht.

✉ #49 29.03.2012 10:19 von
Arno Nühm

Dialekte

Der Schulhof-Slang verhunzt unsere Sprache, meinen sie. Alles Quatsch, sagt die Sprachforscherin Heike Wiese. Denn Kiezdeutsch sei genauso ein Dialekt wie Bayerisch und Schwäbisch.

Byerisch und Schwäbisch verhunzen unsere Sprache auch. So, was jetzt?

✉ #21 29.05.2009 um 17.58 heitgitsche
Sieht so die Zukunft aus?

Es wird nicht nur so gesprochen, sondern auch auf diesem Niveau geschrieben – auch auf dem Gymnasium. Anspruchsvollere Literatur wird nicht mehr verstanden. Nach der Hauptschule geht jetzt das Gymnasium, besonders in Problemgebieten, kaputt.

- 1. Alle Forumsbeiträge haben etwas gemeinsam: ihre VerfasserInnen haben ein Problem mit Kiezdeutsch bzw. Dialekten. Welche Aspekte werden erwähnt?**



- 2. Die Sprachforscherin Heike Wiese ist da anderer Meinung. Lies den Text und beantworte dann die Fragen.**



**Plädoyer einer Professorin:
Kiezdeutsch rockt, ischwör**

Kiezdeutsch weist - wie alle Dialekte - eine Reihe von Besonderheiten auf. Allerdings handelt es sich nicht um sprachliche Fehler, sondern um systematische Neuerungen in Grammatik, Wortschatz und Aussprache.

So wird aus „ich“ beispielsweise „isch“, was ähnlich im Rheinland vorkommt und im Berliner „nüscht“. Wir finden neue Funktionswörter wie „lassma“ und „musstu“ („lass uns mal“ und „musst du“) und Zusammenziehungen wie „ischwör“ („ich schwöre“), mit dem eine Aussage bekräftigt wird - ganz ähnlich, wie umgangssprachlich die Zusammenziehung „glaubich“ („glaube ich“) eine Aussage abschwächt. Das Wort „so“ wird nicht nur zum Vergleich verwendet, sondern auch zur Betonung („Ich höre Alpa Gun, weil er so aus Schöneberg kommt.“), so entsteht ein neues Funktionswort, das wir übrigens auch außerhalb von Kiezdeutsch finden. Das ist nicht schlampig formuliert, sondern hat System.

Warum denken viele, Kiezdeutsch sei falsches Deutsch? Wie ein Dialekt bewertet wird, hängt immer auch mit der sozioökonomischen Stellung derjenigen zusammen, die ihn sprechen. Wenn jemand einen niedrigeren sozialen Status hat, dann wird seine Sprechweise eher

negativ bewertet. Kiezdeutsch wird in multi-ethnischen Wohngebieten gesprochen, und in Deutschland sind diese oft sozial besonders benachteiligt, das Einkommen ist niedrig, die Arbeitslosenquote hoch. Dementsprechend wird Kiezdeutsch als Sprechweise sozial Schwächerer wahrgenommen - und damit schnell als „schlechtes Deutsch“ abgewertet.

Kiezdeutsch hat aber noch mit einem zweiten Handicap zu kämpfen: Es wird typischerweise unter Jugendlichen gesprochen - das war noch nie günstig für die Bewertung einer Sprechweise. Denn die Kritik an Jugendsprache ist so alt wie die Kritik an Jugendkulturen insgesamt.

Warum sollte Kiezdeutsch die Integration behindern? Wenn ein Passauer das „r“ rollt, schottet er sich auch nicht von der deutschen Gesellschaft ab. Wieso sollte das „sch“ in Kiezdeutsch ein Problem sein, während es im Rheinland völlig in Ordnung ist? Auch würde niemand fragen: „Ist das Thüringisch oder Deutsch?“

Niemand spricht nur „ein Deutsch“. Wir sprechen im Dienstgespräch mit einem Vorgesetzten anders als beim Telefonat mit der Schwester. Wenn ich mit meiner Schwester so sprechen würde wie bei einem Vortrag, wäre das kein Zeichen dafür, dass ich gut Deutsch spreche, sondern ein Hinweis auf mangelnde Sprachkompetenz: Ich könnte offensichtlich nicht situationsangemessen aus meinem Sprachrepertoire auswählen. Auch Kiezdeutsch ist für seine Sprecher immer ein Teil eines

größeren sprachlichen Repertoires. Für die gesellschaftliche Teilhabe Jugendlicher ist es wichtig, dass zu diesem Repertoire auch das Standarddeutsche gehört. Das ist aber unabhängig davon, ob sie Kiezdeutsch sprechen. Eine Kreuzberger Lehrerin meinte dazu: „Manche unserer Schüler sind hervorragend im schriftlichen Ausdruck, manche sind noch schwächer, aber an Kiezdeutsch liegt das nicht: Kiezdeutsch sprechen sie alle untereinander!“

Alle Kinder gleichermaßen beim Erwerb des Schriftdeutschen in der Schule zu unterstützen, ist eine wichtige Aufgabe unseres Bildungssystems. Dem wird man aber nicht dadurch gerecht, dass man dialektale Kompetenzen als „schlechtes Deutsch“ missachtet, und dies gilt für herkömmliche Dialekte ebenso wie für Kiezdeutsch.

Kiezdeutsch ist eine legitime sprachliche Variante, die die Zugehörigkeit zur Jugendkultur anzeigt. Dabei ist Kiezdeutsch nicht der Sprachgebrauch einer isolierten, sich abschottenden Gruppe einer bestimmten Herkunft, sondern bezieht alle Jugendlichen in multiethnischen Wohngebieten ein. Es ist ein Beispiel für eine besonders gelungene sprachliche Integration: ein neuer, integrativer Dialekt, der sich im gemeinsamen Alltag ein- und mehrsprachiger Jugendlicher, deutscher ebenso wie anderer Herkunft, entwickelt hat.

- A)** Kiezdeutsch wird aus zwei Gründen oft eher negativ bewertet. Welche sind das?



Kiezdeutsch wird oft als Bedrohung angesehen, das einen massiven Einfluss des Türkischen anzeigen oder gar zum „Sprachverfall“ führen könne. So behauptete die Tageszeitung „Die Welt“: „Deutsche Sprache driftet ins Türkische ab“. Kiezdeutsch ist aber keine deutsch-türkische Mischsprache, es verwendet keine türkischen Satzmuster oder überträgt gar die türkische Grammatik auf das Deutsche: Die grammatischen Neuerungen in Kiezdeutsch erklären sich aus dem System der deutschen Grammatik heraus, Kiezdeutsch ist typisch deutsch! Entsprechend werden neue Fremdwörter aus dem Türkischen in Kiezdeutsch auch sofort eingedeutscht, sie werden deutsch ausgesprochen, deutsch geschrieben und in die deutsche Grammatik integriert. Jede Sprache wandelt sich ständig. Eine Sprache hört erst auf, sich zu verändern, wenn sie nicht mehr gesprochen wird. Bedroht sind Sprachen, die nur noch sehr wenige Sprecher und Sprecherinnen haben oder von dominanteren Landessprachen verdrängt werden, etwa das Niedersächsische Platt. Selbst das Bairische steht inzwischen auf der Liste der bedrohten Sprachen. Die Realität ist also genau umgekehrt: Das Standarddeutsche wird nicht durch Dialekte bedroht, sondern es bedroht im Gegenteil die Dialekte. Kiezdeutsch ist ein deutscher Dialekt, der das Deutsche bereichert, indem es dem Spektrum der deutschen Varietäten ein neues, vitales Element hinzufügt.



© Heike Wiese, *Der Spiegel* (März 2012), gekürzt.

- B)** Heike Wiese glaubt nicht, dass Kiezdeutsch die Integration behindert. Warum?



C) Was könnte ein „Sprachrepertoire“ sein?



D) Hat Kiezdeutsch etwas mit den schriftlichen Kompetenzen der Schüler zu tun? Warum (nicht)?



.....
.....
.....
.....

E) Was könnte „Sprachverfall“ bedeuten?



F) Welche Jugendlichen sprechen Kiezdeutsch?



3. Was ist deine Meinung: Ist es ein Problem, wenn man eine Varietät spricht, die vom Standarddeutschen abweicht, (z.B. Kiezdeutsch, Plattdeutsch, Südtiroler Dialekt) oder lernt man die Standardsprache genau so gut? Sprich mit deiner Gruppe.

4. Apropos Sprachverfall: Stimmt es, dass immer schlechter Deutsch gesprochen wird? Was glaubst du? Sprich mit deiner Gruppe.



 Mehr zu Kiezdeutsch unter www.kiezdeutsch.de und www.bpb.de/apuz/32957/kiezdeutsch-ein-neuer-dialekt?p=all.



MEMO: ANDERE VARIETÄTEN DER DEUTSCHEN SPRACHE

Sprachen variieren nicht nur von Ort zu Ort, sondern auch je nach Sprecher (Gesellschaftsschicht, Alter, Beruf usw.) und je nach Situation. Das bedeutet, dass es verschiedene **Dialekte** (z.B. Südtirolerisch, Berlinerisch, Wienerisch usw.) gibt, aber auch verschiedene **Sozialekte** (z.B. Jugendsprache, Jägersprache) und **Register** (z.B. formell vs. informell). All diese Beispiele nennt man **Varietäten**. Eine Varietät der deutschen Sprache ist die **Jugendsprache**, d.h. die Varietät, die Jugendliche miteinander sprechen. Jugendliche gehen oft sehr kreativ mit Sprache um und „erfinden“ neue Wörter (Neologismen), z.B. wulffen, YOLO, swag und Niveaulimbo.

Manchmal entstehen sogar neue grammatische Strukturen.

Nicht allen gefällt diese Kreativität. Oft finden Erwachsene, dass die Jugendsprache die deutsche Sprache zerstört. Als andere „Zerstörer“ der deutschen Sprache werden oft Anglizismen und die Sprache in den neuen Medien genannt.

Viele sprechen von „Sprachverfall“. Sprachwissenschaftler sehen die Veränderung der Sprache aber ganz locker. Sie sagen, dass sich Sprachen schon immer geändert haben und sprechen deshalb lieber von **Sprachwandel**.

MEMO: ANDERE VARIETÄTEN DER DEUTSCHEN SPRACHE



Sprachen variieren nicht nur von Ort zu Ort, sondern auch je nach soziokulturellem Hintergrund der Sprecher (Gesellschaftsschicht, Alter, Beruf usw.) und je nach Situation. Das bedeutet, dass es neben verschiedenen **Dialekten** (z.B. Südtirolerisch, Berlinerisch, Wienerisch usw.) auch verschiedene **Soziolækte** (z.B. Jugendsprache, Jägersprache) und **Register** (z.B. formell vs. informell) gibt. All diese verschiedenen Ausprägungen einer Sprache nennt man **Varietäten**.

Eine Varietät der deutschen Sprache ist die **Jugendsprache**, d.h. die Varietät, die Jugendliche untereinander sprechen. Jugendliche gehen oft sehr kreativ mit Sprache um und „erfinden“ neue Wörter (Neologismen), z.B. wulffen, YOLO, swag und Niveaulimbo.

Manchmal entstehen sogar neue grammatische Strukturen.

Nicht alle wissen diese Kreativität zu schätzen. Die Jugendsprache wird oft als einer der Hauptgründe für den vermeintlichen „Verfall“ der deutschen Sprache zitiert. Neben der Jugendsprache finden wir als Mitschuldige in der Regel Anglizismen (englische Wörter in der deutschen Sprache) und die Sprache in den neuen Medien wie z.B. SMS und Chat.

Was für viele der tragische Verfall der deutschen Sprache ist, wird von der Wissenschaft ganz locker als **Sprachwandel** gesehen. In der Linguistik gilt es als ganz normal, dass Sprachen sich mit der Zeit ändern und sich an neue Situationen anpassen.